

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Ort: Stadtteilhaus Neustadt

9:30 Prüfung der Stimmberechtigung / Akkreditierung

10:00 Begrüßung

Vorstellung und Abstimmung der Tagesordnung

Tagesordnung

Prüfung der Stimmberechtigung / Akkreditierung

Begrüßung

Wahl des Versammlungsleiters

Wahl des/der Protokollanten

Abstimmung über Zulassung von Gästen und Presse

Abstimmung über die Zulassung von Audio-/Video-/Fotoaufnahmen bzw. -streams

Vorstellung und Abstimmung der Tagesordnung

Abstimmung über die Geschäfts- und Wahlordnung

Vorstellung und Abstimmung der Satzungsänderungsanträge

Vorstellung und Abstimmung der programmatischen/sonstigen Anträge

Vorstellung und Abstimmung der Positionspapiere

Sonstiges

Wahl der Geschäftsordnung

Abänderung Kreishauptversammlung

Annahme Geschäftsordnung

Geschäftsordnung

Abstimmung:

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung: -

Wahl der Anzahl der Versammlungsleitung - Änderung auf 2 zur Ermöglichung von Pausen

Abstimmung: Mehrheit

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung: keiner

Wahl der Versammlungsleiter

Kandidat(en) : Florian Bokor

Abstimmung:

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung: -

Kandidat(en) : Sebastian Harmel

Abstimmung:

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung: -

Ergebnis: Florian Bokor und Sebastian Harmel wurden zum Versammlungsleiter gewählt.

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Abstimmung über Zulassung von Gästen und Presse

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung: -

Ergebnis: *Gästen und Presse sind zugelassen. Hinweis auf Persönlichkeitsrecht durch Versammlungsteilnehmer.*

Abstimmung über die Zulassung von Audio-/Video-/Fotoaufnahmen bzw. -Streams

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung: -

Ergebniss: *Audio-/Video-/Fotoaufnahmen bzw. -Streams sind zugelassen.*

Wahl des/der Protokollanten

Kandidat(en) : Marcel Ritschel

Abstimmung:

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung: -

Abstimmung 2. Protokollant wird ersetzt durch die Crowd

Abstimmung:

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung:-

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Abstimmung: SÄA 01 Salvatorische Klausel

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 0

Enthaltung: -

Abstimmung: Antrag auf Änderung Geschäftsordnung (Auszahlung bei Satzungsänderungsanträgen)

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 0

Enthaltung: -

Debatte SÄA 02 Neuregelung der Mitgliedschaft

Wortmeldung Privacy: Wohnort berücksichtigen

Wortmeldung Thomas: Mitgliedsbeitrag Wortlaut kann man so nicht stehenlassen

Wortmeldung Antragsteller Daniel: OV Neustadt hat Mitgliedsverwaltung an KV Dresden abgetreten

Wortmeldung Privacy: Randwohnorte berücksichtigen

Wortmeldung Thomas: Bundessatzung geht allem anderen vor - §3 Absatz 4 Bundessatzung -

Wohnsatzänderung = Gliederungsänderung

Wortmeldung Andreas: Vertikal wechseln ist der Streitpunkt - quer wechseln ist möglich

Wortmeldung Unbekannt: Problem mit der Formulierung, Bewerber mit Zweiwohnsitzen

berücksichtigen - Formulierung schließt das aus

Wortmeldung Antragsteller Daniel: Schließt es nicht aus, damit es keine Doppelmitgliedschaften

gibt - extra so geregelt und auch richtig Beispiel: NRW-Pirat muss Kreisverband wechseln

Wortmeldung Unbekannt: Ich finde Wohnsitz ist richtig, sonst stände da Hauptwohnsitz -

Formulierung ist okay

Bitte an Harald nicht zu Murmeln

Rednerliste geschlossen

Abstimmung: SÄA 02 Neuregelung von Mitgliedschaft

Dafür: 26

Dagegen: 6

Enthaltung: -

Satzungsänderung ist angenommen.

SÄA 03 wird durch Antragsteller Marcel Ritschel zurückgezogen.

Vorstellung SÄA 03 des §7 Urabstimmung Antragsteller Daniel Riebe

Vorstellung SÄA 03 des §7 Urabstimmung Antragsteller Thomas Liske

Debatte SÄA 07 §7 Änderung des §7 Urabstimmung

Wortmeldung Unbekannt: Vorschlag - Zusammenarbeit der beiden Antragsteller zur Erarbeitung eines SÄA

Wortmeldung Alexander: Unsicherheit - daher ist ein Beschluss zu diesem Thema erforderlich

Wortmeldung Privacy: Nur Email geht gar nicht - Partizipation

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Wortmeldung Thomas: Rechtssicherheit - 3 Anmerkungen 1. Email ist durchaus berechtigt - beide Anträge sind handwerklich okay 2. Ich sehe ein basisdemokratisches Problem - man sgt Beschlussvorlagen die gegen Parteiprogramme oberer Ebenen verstoßen wäre damit nicht zulässig - sollte man ändern für echte Basisdemokratie 3. Anmerkung: Eidesstattliche Versicherung ist nur eine einfache Versicherung im Rechtssinne 4. Quorum Hohe Hürde mit 25% - nicht entscheiden aber Frage der Zweckmäßigkeit nicht der Rechtmäßigkeit
Wortmeldung Daniel: Änderungsanträge besser zugänglich machen

GO Antrag - Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung:-

Zugelassen für diese SÄ Debatte

Meinungsbild für beide Anträge

> Feststellung Uneindeutig

Fortsetzung der Debatte

Andre: Information sollte an alle Mitglieder gehen

Christian: > Frage an Daniel: Warum kein Quorum im Antrag

Erwiderung Antragsteller Daniel Riebe: Basisdemokratische Partei - jeder soll von Stimme

Gebrauch machen - Teilnahme an Urabstimmung wird durch 2 Wochen ermöglicht - daher keine Hürden

Mark: Frage zur Fragestellung - Stichtag Mitgliedsbeitrag - Was gilt dann? Rechtssicherheit

Erwiderung Antragsteller Daniel Riebe: Eingang ist entscheidend

Wortmeldung Thomas: Entscheidung richtig oder falsch wird an anderer Stelle getroffen - Frage der Organisation

Sonstiger Antrag durch Privacy - Überarbeitung der Anträge nach der HV

GO Antrag - Schließung der Redeliste

Dafür: Mehrheit

Dagegen:1

Enthaltung:-

Schließung der Redeliste ist beschlossen.

Wortmeldung Antragsteller Thomas Liske: Mehrheit wird zur Minderheit - deswegen 25%

Wortmeldung Unbekannt: Frage an Thomas - Unterschied erklären - Warum bei Daniel

Manipulation möglich und bei deinem Antrag nicht.

Wortmeldung Antragsteller Thomas Liske: 2 Liste sind theoretisch möglich durch 2 Listen - eine Liste ist sicherer

Wortmeldung Unbekannt: Frage an Versammlungsleiter oder Rechtsexperten -

Wortmeldung Andre: Ich kann Vorschlag von Privacy zustimmen - da Probleme bei beiden - beide undemokratisch und daher Ablehnung

Wortmeldung Alex: Frage an Thomas - Wie ist eine Enthaltung beim Quorum möglich?

Antwort Antragsteller Thomas Liske: Bestes Beispiel - Kapitalismuskritik

Abstimmung welcher Antrag präferiert wird:

SAÄ03: 16

SAÄ07: 13

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

1. Abstimmung: SÄA 03 des §7 Urabstimmung Antragsteller Daniel Riebe

Dafür: 20

Dagegen: 10

Enthaltung: -

Sonstiger Antrag durch Privacy - Überarbeitung der Anträge nach der HV

2. Abstimmung: SÄA 03 des §7 Urabstimmung Antragsteller Daniel Riebe

Dafür: 21

Dagegen: 9

Enthaltung: -

SÄA 03 ist angenommen.

Vorstellung SÄA 04/01 des §4 Gliederung Antragsteller Daniel Riebe

Vorstellung SÄA 04/02 des §4 Gliederung Antragsteller Daniel Riebe

Debatte zu beiden SÄA 04/01 und 04/02

Wortmeldung Unbekannt: Beide Anträge habe ein Problem - Ortsamtbereiche haben wenig Einwohner mit Wohnsitz, Andere Parteien handhaben das großzügig

Wortmeldung Christian: Ich sehe es kritisch eine bestimmte Anzahl zu bestimmen um OV zu gründen, ich würde das nicht verhindern - ein OV kann sehr produktiv sein und dem KV zuarbeiten

Antwort Antragsteller Daniel Riebe: Ja, steht nicht im Gegensatz zum Antrag. Strukturaufwand ist nicht berechtigt da es Geld kostet und andere Möglichkeiten der Selbstverwaltung möglich sind.

OV sind nicht die beste Variante. Niemand ist gehindert sich zu Treffen. Mögliche Einführung von Crews in Dresden. Ich sehe keine Problem - das basisdemokratische Recht ist gegeben -

Problematik Verwaltungsaufwand und Geld

Wortmeldung Privacy: Es gibt die Möglichkeit Gebiete zusammenzufassen. Ortsamtbereiche können sich zusammenschließen. Beispiel: Altstadt und Löbtau - Verwaltungstechnische Sache 2. Überlegung zur Gründung von Ortsbeiräten die vom Vorstand zu hören sind

GO Antrag von Christian - Meinungsbild zur Annahme von

Dafür: Knappe Mehrheit (keine 2/3 Mehrheit)

Dagegen: Minderheit

Enthaltung: -

Fortsetzung der Debatte zu SÄA 04/01 und 04/02

Wortmeldung Privacy: Unterschied von zwei Strukturen - Ortschaften und die Stadt Dresden, Parteigesetz gibt die Möglichkeit für eigene Kassenstruktur ohne großen Verwaltungsaufwand.

Wortmeldung Bin: Jeder hat die Möglichkeit etwas vorzustellen - nicht übertragen in Satzung

Wortmeldung Andre: Wir haben es immer so gehandhabt. LV wollte die KVs nicht - finde es nicht in Ordnung gegen die Gründung von Untergliederungen sein

Wortmeldung Thomas: Absatz 1 und 2 - würde bedeuten wir können in Dresden mit 5 Mitglieder einen Ortsverein zu gründen - wenn nur Absatz 2 gültig wäre hätten wir niemals OV Neustadt bekommen.

Wortmeldung Sascha: Nennt mir Gründe warum der Abgrenzungsbedarf in Dresden bestehen soll? Warum kein einheitliches Auftreten in Dresden?

Wortmeldung Thomas: Unterstützung für Daniels Antrag, da der Verwaltungsaufwand zu hoch

Wortmeldung Alex: Antwort zu Bin - eine Zahl zwischen 3-10 Piraten reicht aus um OV zu gründen, KVs stellen eigene Wahllisten auf - zu denen kann man keine eigenen Volksvertreter aufstellen - OVs haben eher soziale als politische Funktion

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Wortmeldung Marc: OV Dresden ist ja nun gegründet, als Kassenprüfer 13. Februar + Kosten Prüfung OV Neustadt ist ganz schön in der Kreide - 100 Mitglieder notwendig damit es sich buchhalterisch rechnet - Handlungsunfähigkeit - lehne Absatz 3 ab, Quorum absolut notwendig. Jeder der Geld für etwas braucht bekommt vom KV oder LV auch Geld für eine Aktion, wenn er es braucht.

Wortmeldung Andreas: Ausreichend Möglichkeiten - keine Verschwendung von Geld in Verwaltung, Gefahr der Handlungsunfähigkeit durch zu viele Mitglieder vs. zu klein und Geldverlust durch Verwaltungskosten

GO Antrag von Ans zu Schließung der Redeliste der Debatte zu SÄA 04/01 und 04/02

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung:-

Schließung der Redeliste beschlossen.

Fortsetzung der Debatte zu SÄA 04/01 und 04/02

Wortmeldung Unbekannt: Bürokratie und Verwaltungsaufwand senken

Wortmeldung Christian: Grenze zu hoch, gute Unterstützung des KV, viele neue Mitglied durch mehr Attraktivität von OVs da man auf kleinerer Ebene mit wirken kann, nicht nur Geld zählt auch politisches Engagement

Wortmeldung Anna: Zahl zu hoch, sollte aber Beschränkung geben, ich denke hinter dem Antrag versteckt sich die Angst vor neuen OVs, Nutzen bewußt machen - sonst Verstoß gegen Grundsatz der Offenheit

Wortmeldung Thomas: Klarstellung - kein Antrag gegen OVs oder OV Neustadt, kein Verbot gegen neue OVs, einfach nur die Frage von Finanzaufwendungen, Hauptargument - lohn erst ab einer bestimmten Größe - Existenzangst des OV Neustadt unbegründet

Wortmeldung Christian: keine reine finanzielle Betrachtung, willkürliche Grenze

Wortmeldung Andre: Gefühl eines Verbot von OVs, langfristig lohnen sich OVs durch ihre Aktivität, KV wird nicht finanziell unfähig

Wortmeldung Sachsenwolf: Finanzen interessieren bei diesem Antrag nicht, Interesse der Kommunalwahl, ich kann in jedem OAB eigene Kandidaten aufstellen - muss nicht über die Kreisliste gemacht werden, beide Anträge sind daher egal, Beschränkung auf Verwaltungsgrenzen ist nicht zielführend

Wortmeldung Björn: Finanzen - Aktion Flausch 13. Februar vom LV finanziert, Vorteil von OV ist das die Spenden vor Ort bleiben mit Zweck Neustadt.

Abstimmung welcher Antrag präferiert wird:

SAÄ04/01: Mehrheit

SAÄ04/02: Minderheit

Abstimmung: SÄA 04/01 des §4 Gliederung Antragsteller Daniel Riebe

Dafür: Minderheit

Dagegen: Mehrheit

Enthaltung:-

Vorstellung SÄA 05 Änderung der Gliederung der Satzung Antragsteller Daniel Riebe

Abstimmung: SÄA 05 Änderung der Satzungsgliederung Antragsteller Daniel Riebe

Dafür: Mehrheit

Dagegen:0

Enthaltung:-

SÄA 05 Änderung der Gliederung der Satzung ist angenommen.

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

12:20 GO Antrag auf 5 Minuten Pause

12:25 Fortsetzung der Hauptversammlung nach 5-Minuten Pause

Vorstellung SÄA 06 Umgang mit Parteienfinanzierung bei Untergliederungen Antragsteller Daniel Riebe

GO Antrag Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten für die weitere Hauptversammlung

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung:-

Redezeit für den Rest der Versammlung pro Redebeitrag auf 2 Minuten begrenzt

Wortmeldung Thomas: 50% werden prozentual zu den Mitgliedern des KV verteilt, OV würde 50% bekommen

Wortmeldung Mirko: Es gleich einer Einzelvereinbarung, inwieweit die vorteilhaft ist sei dahingestellt, wird auf Bundesebene dazu Beschlüssen geben

Antwort Antragsteller Daniel Riebe: LV hat einen eigenen Verteilerschlüssel, der ist nicht Teil der Satzung - wurde berechnet, möchte basisdemokratische Legitimation auf Basis der Mitgliederzahlen, KV hat zu 100% Recht eine Verteilung auf Basis der Mitglieder zu bestimmen

Wortmeldung Alex: Verstehe ich das richtig - jetzt 50% KV und 50% OV, hätten wir zwei OVs würden diese sich die 50% aufteilen, 500-1000€ durch Parteienfinanzierung

Wortmeldung Christian: Finde die Regelung gut und bitte um Zustimmung

Wortmeldung Björn: Ich bin für die Regelung, finde es fair

Wortmeldung Harald: Solange sich keine anderen OV gründen ist der OV Neustadt bevorzugt, der den anderen nicht gerecht wird

Wortmeldung Mirko: Es gibt einen Verteilerschlüssel, Basis ist wichtiger als die Metaebenen dazwischen

Antwort : Es geht hier um das Verhältnis der Verteilung der Parteienfinanzierung

Wortmeldung Mirko: Ich lehne den Antrag ab

Überprüfung der Akkreditierung

Abstimmung: SÄA 06 Änderung des §11 Finanzen Antragsteller Daniel Riebe

Dafür: 22 (2/3) Mehrheit

Dagegen:8

Enthaltung:-

SÄA 06 Änderung des § 11 Finanzen der Satzung ist angenommen .

Mittagspause von 12:42 bis 13:30

TOP 6 Vorstellung und Abstimmung der programmatischen Anträge

Vorstellung GP 01 Das Selbstverständnis der Piraten Dresden Antragssteller: Christian Prade, Florian Andreas Vogelmaier, Marcel Ritschel und Gregor Schäfer

Debatte zu GP 01

Wortmeldung Unbekannt: Wie unterscheidet sich das Selbstbild zu anderen?

Wortmeldung Mirko: 3 Kritikpunkte - Entstehung, sprachliche Mängel, globale Weltordnung - keine Zustimmung

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Wortmeldung Unbekannt: Vielseitigkeit - unterschiedliche Aktionen von Flausch bis zu Beteiligung an Stadtratssitzungen

Wortmeldung Unbekannt: Ich bin BWLer. Mir erscheint es zu kritiklos am Kapitalismus. Es gibt eine Bewegung zur Erneuerung der Ökonomie - derzeitige Ausrichtung ist falsch. Kann nicht zustimmen.

Wortmeldung Mirko: Schließe mich der Kritik meines Vorredners an - bereits Wirtschaftsprogramm beschlossen - statt Globalisierung > Regionalisierung - Überarbeitung notwendig

GO Antrag zur Schließung der Rednerliste

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 1

Enthaltung:-

Die Rednerliste zu PA 01 ist geschlossen.

Fortsetzung der Debatte

Wortmeldung Unbekannt: Text zu allgemein

Wortmeldung Thomas: Text auf Kreisebene unpassend

Wortmeldung Daniel: Schließe mich Mirko an. Wirtschaftspolitisches Programm zu wenig ausdifferenziert. Mehr Unterstützung wird bei der Erarbeitung eines Selbstverständnisses benötigt.

Abstimmung: GP 01 Das Selbstverständnis der Piraten Dresden Antragssteller: Christian Prade, Florian Andreas Vogelmaier, Marcel Ritschel und Gregor Schäfer

Dafür: Minderheit (2/3 Mehrheit verfehlt)

Dagegen: Mehrheit

Enthaltung:-

GP 01 Das Selbstverständnis der Piraten Dresden ist abgelehnt .

Vorstellung Programm-Antrag 01 Vorreiterrolle der Stadt Dresden im Bereich des Mobile Crowdsourcing Antragssteller: Björn Kohlsdorf

Debatte zu PA 01

Wortmeldung Daniel: Bessere Ausformulierung und Ausbau des Antrages

Wortmeldung Unbekannt: Anliegenbeispiel Stadt dauerte lange - These Einführung eines

GO Antrag von Florian zur Schließung der Rednerliste

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 3

Enthaltung:-

Schließung der Rednerliste ist beschlossen.

Fortsetzung der Debatte

Wortmeldung Unbekannt: Unterstütze den Antrag der er nur das Ziel vorgibt und nicht zu sehr ins Details geht

Wortmeldung Unbekannt: Wir aus Leipzig würden es unterstützen ein Kommunenübergreifendes Programm zu entwickeln

Wortmeldung Unbekannt: Luxusproblem von Dresden - andere Gemeinden sind die Probleme bekannt aber es gibt kein Geld zu lösen

Wortmeldung Mirko: Gefahr der Denunziation da es in der Formulierung keine Einschränkung gibt ist eine Zustimmung nicht möglich

Wortmeldung Unbekannt: Hast Du da Detailinformationen recherchiert Björn?

Antwort Antragsteller Björn Kohlsdorf: Habe mich sehr mit dem Beispiel Zürich beschäftigt

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Wortmeldung Unbekannt: Idee ist hervorragend - Programm muss noch ausgearbeitet werden - wäre eine gute Plattform die Piraten für die Bevölkerung greifbar zu machen

Wortmeldung Alex: Ich plädiere für die Annahmen, Details können später hinzugefügt werden

Wortmeldung Antragsteller Björn Kohlsdorf: Durch schnelle technische Änderung wären mögliche Details möglicherweise schnell überholt. Piraten sollen Initiative ergreifen.

Abstimmung: PA 01 Vorreiterrolle der Stadt Dresden im Bereich des Mobile Crowdsourcing Antragssteller: Björn Kohlsdorf

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung:-

PA 01 Vorreiterrolle der Stadt Dresden im Bereich des Mobile Crowdsourcing ist angenommen.

Vorstellung Programm-Antrag 02 Begründer Nahverkehr Antragssteller: Alexander Brateanu

Debatte zu PA 02

Wortmeldung Daniel: Ich stimme dem Antrag zu, steht in Konkurrenz zum Positionspapier von Florian da unterschiedliche Schwerpunkte

Wortmeldung Marc: Fahrzeugdächer nicht geeignet, Kosten Haltstellenhäuschen zu hoch - wenn dann als Positionspapier

Wortmeldung Thomas: Du hast meine Zustimmung, keine PA sondern als Positionspapier

Wortmeldung Christian: Ich finde den Vorschlag zustimmen, wir machen einiges anders warum nicht ins Programm? Sehr piratige Idee mit kleinen Mitteln

Wortmeldung Mirka: Guerilla-Gardening - Zustimmung es gibt unterschiedliche technische Lösungen

Wortmeldung Unbekannt: Bin gegen Antrag in dieser Form, wenn sowas im Wahlprogramm steht - wollen Wählerstimmen bekommen - geben uns der Lächerlichkeit preis - Möglichkeit wäre ein Langzeittest > ziehe Aussage zurück

Wortmeldung Unbekannt: Finde die Idee grundsätzlich gut, erstmal abwarten wie sich fahrscheinloser ÖPNV entwickelt.

GO Antrag von Florian auf Schließung der Rednerliste

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung:-

Keine Gegenrede - Rednerliste geschlossen

Fortsetzung Debatte

Wortmeldung Christian: Grundsätzlich gut aber nicht allgemein genug - Ziel der Erprobung sinnvoll, nicht an diesem Beispiel, Verkehrsmittel ist zu unrealistisch - mehr Arbeit reinstecken und bessere Beispiele finde

Wortmeldung Privacy: Unterschied New York - Dresden, andere Möglichkeiten >

Stadtpartnerschaft, etc. als aufwändige Begründung des Nahverkehrs - Guerilla-Gardening ist viel besser

Wortmeldung Unbekannt: Ich finde dann wird gesagt die Piraten sind nur ein Spaßpartei.

Wortmeldung Unbekannt: Ich finde den Antrag gut, neue Wege ausprobieren - Gewinn neuer Wählerstimmen und vielleicht Fördergelder

Wortmeldung Sascha: Wir wollen Trends setzen, Frage nach der Realisierbarkeit - dafür ist es geeignet - Beispiel Umstickung von Baumstämmen - unterstütze den Antrag vielleicht doch in anderes Stadium verschieben

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Wortmeldung Jürgen: Vorschlag zu exotisch, wir wollen Bürgerbeteiligung, Initiativen befördern, aber nicht mit solchen Maßnahmen

Wortmeldung Mirko: Gegenrede- wir sollten Trends setzen - ÖPNV und Umweltzonen zwei verschiedene Dinge - Maßnahmen nutzen

Wortmeldung Ullrich: Idee sollte man erweitern auf öffentliche Gebäude erweitern

Abstimmung: PA 02 Begründer Nahverkehr Antragssteller: Alexander Brateanu

Dafür: Minderheit (2/3)

Dagegen:

Enthaltung:-

PA 02 Begründer Nahverkehr ist abgelehnt.

Vorstellung Programm-Antrag 03 Alkoholkonsumverbot ist auch keine Lösung

Antragssteller: Alexander Brateanu

Debatte zu PA 03

Abstimmung: PA 03/01 Alkoholkonsumverbot ist auch keine Lösung Antragssteller:

Alexander Brateanu

Dafür: Minderheit (2/3)

Dagegen:

Enthaltung:-

PA 03 Alkoholkonsumverbot ist auch keine Lösung ist abgelehnt.

GO Antrag als Positionspapier

zurückgezogen vom Antragssteller, neu in abgeänderter Form als Positionspapier.

Antrag auf sofortige Abstimmung des Positionspapier

Dafür: 20

Dagegen: 12

GO Positionspapier Antrag zur sofortigen Abstimmung:

"Die Piraten Dresden sprechen sich gegen pauschale Alkoholabgabe- und konsumverbote aus. Das Fehlverhalten und die wirtschaftlichen Interessen Einzelner dürfen nicht zur Einschränkung der Freiheit der Allgemeinheit führen."

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 1

Enthaltung:-

Damit ist das Positionspapier s.o. angenommen.

Vorstellung Programm-Antrag 04 Freifunk und Breitbandnetze Antragssteller: Florian Andre Unterburger

Debatte zu PA 04

Wortmeldung Unbekannt: Störerhaftung bedenken

Wortmeldung Florian: Wird in Berlin schon lange umgesetzt, Zusammenarbeit Stadt und Bürger möglich

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Wortmeldung Privacy: Freifunk wird in Dresden gezielt unterbunden

Wortmeldung Mirko: Ich schließe mich an, neue technische Möglichkeiten die die Störerhaftung ausschließen

Wortmeldung Sascha: Der Antrag

Abstimmung: PA 04 Freifunk und Breitbandnetze Antragssteller: Florian Andre Unterburger

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Keiner

Enthaltung:-

PA 04 Freifunk und Breitbandnetze einstimmig angenommen.

Vorstellung Programm-Antrag 05 Bürgerpartizipation Antragssteller: Florian Andre Unterburger

Debatte zu PA 05

Wortmeldung Sachsenwolf: Änderungsvorschlag von Partizipation zu Bürgerbeteiligung

> Redaktionelle Änderung durch den Antragsteller durch den Antragsteller übernommen

Wortmeldung Marc: Es gab schon solch eine Initiative und würde von den Bürgern nicht angenommen

Wortmeldung Unbekannt: Problem des Zugangs

Wortmeldung Unbekannt: Problembeteiligung Informationsüberflutung - dennoch Zustimmung

Wortmeldung Jürgen: Zugang muss geschaffen werden

Wortmeldung Unbekannt: Bürgerbeteiligung wäre ein Schritt hin zu einer Beteiligungskultur

Wortmeldung Unbekannt: Beteiligung wird an den Bürger zurückgegeben

Wortmeldung Mirko: Vorschlag Aufsetzung Bürgerliquid - Zustimmung

Wortmeldung Marc: Jeder konnte auch elektronische beteiligen, zusätzlich zum Face-to-Face > dennoch wurde es nicht angenommen

GO Antrag Schließung der Rednerliste von Ans

Keine Gegenreden - angenommen

Wortmeldung: Wichtig und aktiv werben für Bürgerbeteiligung

Abstimmung: PA 05 Bürgerbeteiligung Antragssteller: Florian Andre Unterburger

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Keiner

Enthaltung:-

PA 05 Bürgerbeteiligung ist einstimmig angenommen.

Vorstellung Programm-Antrag 06 Dezentrales Asyl Antragssteller: Florian Andre Unterburger

Debatte PA 06

Wortmeldung: Frage > Wieviele Asylbewerber können sich eine eigene Wohnung leisten.

Antwort Antragsteller Florian Andre Unterburger: Der Staat, da er ja eh für die Lebenshaltungskosten der Asylbewerber aufkommt.

Wortmeldung Daniel: Wenig Wohnraum in Dresden, daher utopisch - Integration wichtig, Kosten für eine Sozialwohnung sind bis zu 200% teurer

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Wortmeldung Sachsenwolf: Ich befürchte, dass wir H4 Opfer und Asylbewerber gegeneinander ausspielen. Zu wenig Wohnraum in Dresden, derzeitige Asylbewerberheime kosten derzeit sehr viel. Status diese Wohnungen müssen eindeutig geregelt werden.

Wortmeldung Thomas: Frage an Florian - Wie lange sind die Personen in Asylbewerberheimen?

Antwort Antragsteller Florian Andre Unterburger: Unterschiedlich

Wortmeldung Jürgen: Idee ist utopisch, wir tun den Asylbewerbern keinen Gefallen, zu viele praktische Fragen

Wortmeldung Mirko: Aufhebung der Residenzpflicht bereits auf LPT beschlossen, kein Unterschied Asyl-/Asylbewerberheim, schlechte Betreuung, Kosten sind nicht so hoch, Menschenunwürdig - Alle sind Menschen - dazu gehört ein Dach über dem Kopf und die Behandlung als Gäste

GO Antrag auf Schließung der Rednerliste durch Thomas

Keine Gegenrede- Rednerliste PA 06 ist geschlossen

Wortmeldung Jens: Lebensqualität in einem Asylbewerberheim unter aller Würde

Wortmeldung Jürgen: Verbesserung der Asylbewerberheim steht außer Frage, auch mit Wohnung ist die Bewegungsfreiheit noch da > die Leute sollen sich selber ihr Bundesland raussuchen dürfen

Wortmeldung Antragsteller Florian Andre Unterburger: Viele Dinge bereits beschlossen auf dem LV - Ebene beachten, Schließe mich Mirko an - Menschenrechte können nicht mit Geld abgewogen werden können

Wortmeldung Privacy: Freiwillige Entscheidung auf alternative Unterbringung

Wortmeldung Bin: Menschenwürdiges Leben muss ermöglicht werden, Anfangszeit ist bei der Integration die wichtigste Zeit

Abstimmung: PA 06 Dezentrales Asyl Antragssteller: Florian Andre Unterburger

Dafür: 27 (2/3 Mehrheit erreicht)

Dagegen: 9

Enthaltung:-

PA 06 Dezentrales Asyl ist mit 2/3 Mehrheit angenommen.

Vorstellung Programm-Antrag 07 Fahrscheinloser ÖPNV Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Debatte PA 06

Wortmeldung Sachsenwolf: Verkehr ist mein Thema 1. Wer zahlt? Ist ein kommunales Thema.

Dresden ist integriert in VVO - mehrere Beteiligungen. Was nichts kostet taugt auch nichts

Wortmeldung Thomas: Gute Idee, reduziert Umweltbelastung und des Straßenverkehrs - überregionales Problem, rechtliche Bedenken - kann nur Vision sein

Wortmeldung Andreas: Unterschied Berlin Dresden - weniger Leistung in Dresden, keine Tangenzialverbindung, ich bezahle bereits Steuern

Wortmeldung Christian: Zuzwang für Nichtnutzer fördert Ausbau ÖPNV - eine Art Strafsteuer

Wortmeldung Florian: Was nicht kostet ist nichts wert - widerlegt durch Open Source

Wortmeldung Antragsteller Florian Andre Unterburger: Wegen einzelnen Punkten nicht ablehnen, positiv agieren und durch Ergänzungen verbessern

Wortmeldung Ullrich: Das sehe ich ebenso. Das beinhaltet Offenheit bei den mit einzuschließenden Faktoren, Einsatz ist wichtig, Strafsteuer gefällt mir nicht, gibt bessere Formulierungen

GO Antrag auf Schließung der Redeliste

Beschlossen mit einer Gegenstimme - Redeliste geschlossen

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Fortsetzung der Debatte PA 07

Wortmeldung Thomas: Open Source Vergleich hinkt, der Antrag mag gut sein - es gibt das Denken - warum soll ich für etwas zahlen was andere nutzen, es wäre hilfreich die Touristen,

Tagesausflügler einzubinden, es gibt bereits Ermäßigungen, ich stimme zu nicht

Wortmeldung Marc: Problem Anbindung, habe selbst schon Anträge an DVB gestellt - ist möglich dauerte zwar lange - selber Antrag an DVB stellen, den die Verkehrsbetriebe reagieren - ich stimme Antrag zu die DVB freuen sich über Anträge

Wortmeldung Andre: Es gab einen Test in Leipzig. Alle haben einen Nutzen von mehr ÖPNV - bessere Luft etc.

Wortmeldung Sachsenwolf: Es gibt viele Leute, die den ÖPNV nicht nutzen können oder eine Verbindung wird nicht angeboten. Wir sollten das Thema verfolgen aber nicht als PA.

Bitte ans Publikum - keine Zwiegespräche

Wortmeldung Jürgen: Keine zusätzlichen Abgaben für Bürger, voll dagegen

Wortmeldung Sascha: Hier läuft etwas völlig falsch, denkt doch nach vor. In keinem urbanen Zentrum wird es ein Leben geben, wenn der Individualverkehr nicht eingedämmt wird. Jeder profitiert, auch die Autofahrer durch freiere Fahrt. ÖPNV ist wichtig und ein Bestandteil der Daseinsfürsorge, Prag als Beispiel hatte schlechte ÖPNV Struktur, haben den Wandel geschafft. Antrag ist richtig - lebenswerte Städte und Umweltschutz, ein Beispiel aus Leipzig

Wortmeldung Unbekannt: Antrag sollte überarbeitet werden

Wortmeldung Unbekannt: Finde den Antrag gut, Beispiel Semesterticket - jeder nutzt es

Wortmeldung Frank: Vorschlag zum Blick in Wikipedia - Stadt Hassel > 10faches Aufkommen von ÖPNV - Rückbau von Straßen, gesündere Menschen, etc... mehr Lebensqualität, Hassel hat aber auch nur 70.000 Einwohner

Abstimmung: PA 07 Fahrscheinloser ÖPNV Antragssteller: Florian Andre Unterburger

Dafür: Mehrheit (2/3)

Dagegen: 3

Enthaltung:-

PA 07 Fahrscheinloser ÖPNV ist mit 2/3 Mehrheit angenommen.

Vorstellung Programm-Antrag 08 Echte Barrierefreiheit Antragssteller: Florian Andre Unterburger

Debatte PA 08

Frage an Antragsteller Thomas: Welche Maßnahmen stellst Du Dir zu Umsetzung vor.

Antwort Antragsteller Florian Andre Unterburger: Publikationen, Ratssitzungen, Gebärdens-Dolmetscher, viele Möglichkeiten

Wortmeldung Sachsenwolf: Viele Blinde haben ein spezielles Vorleseprogramm für Onlineangebote.

Wortmeldung Unbekannt: Es gibt bereits ein Gesetz nur Umsetzung ist schwer. Inhalt ist unterstützungswürdig, nur anderen Formulierung notwendig, Gesetz stärken

Wortmeldung Unbekannt: Erlebnis: Verirrte Taubstumme in der Stadt - Infopunkt zur Ausgabe von Informationen

Wortmeldung Florian: Dresdner Onlinesite ist bereits barrierefrei - Ratsinfosystem ist schlecht, Ideen des Vorredners sind sehr gut > Infozentrum, City-Info Schulung in Gebärdensprache - Zustimmung

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

GO Antrag auf Schließung der Rednerliste

Keine Gegenrede- Rednerliste ist geschlossen

Fortsetzung der Debatte

Wortmeldung Unbekannt: Überarbeitung des Antrages notwendig da unrealistisch

Wortmeldung Thomas: Bessere Formulierung > Bsp. Widerrechtliche Ausgrenzung ist

Anschuldigung, Positionspapier und nichts ins Programm

Wortmeldung Marc: Ratsinfosystem ist schlecht, Wunsch von Fidel zur Verbesserung, selbst für einen erfahrenen Programmierer wie für mich was es nicht möglich etwas zu verbessern > Stadt ist in der Pflicht - Daten in Textform, ÖPNV Seite sind schon optimiert

Wortmeldung Andre: Viele Möglichkeiten - bessere Suche > Liquid Feedback oder E-Petition, bessere Ausbildung bei Stadtangestellten, Ausbau der Barrierefreiheit in den Gebäuden, ich bin für den Antrag

Abstimmung: PA 08 Echte Barrierefreiheit Antragssteller: Florian Andre Unterburger

Dafür: Mehrheit (2/3 Mehrheit erreicht)

Dagegen: 4

Enthaltung:-

PA 08 Echte Barrierefreiheit ist mit 2/3 Mehrheit angenommen . Antragssteller: Florian Andre Unterburger

Vorstellung Programm-Antrag 09 Open Dresden - Gläserne Verwaltung Antragssteller: Florian Andre Unterburger

Debatte PA 09

Wortmeldung Unbekannt: Bei vielen Dinge ist eine Papierform vorgesehen.

Wortmeldung Sascha: Papierloses Rathaus ist utopisch. Beispiel: Stadtrat Leipzig will keine Transparenz wird bewußt verhindert. Antrag geht in die richtige

Meinungsbild: Wer würde diesem Antrag zustimmen

Dafür: 2/3 Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung:-

GO Antrag auf Schließung der Rednerliste

Keine Gegenreden - Rednerliste geschlossen

Wortmeldung Nicolas: Antikorrruption - wichtiges Thema stufenweise angehen

Wortmeldung Thomas: Warum kopiert ihr nicht, was wir in Leipzig gemacht haben?

Wortmeldung Unbekannt: Finde Antrag gut, mich stört der Satz. Forschungsergebnisse müssen zugänglich gemacht werden. Frage an Antragsteller > Welchen Zeitraum stellst Du Dir vor.

Antwort Antragsteller Florian Andre Unterburger:

Abstimmung: PA 09 Open Dresden - Gläserne Verwaltung Antragssteller: Florian Andre Unterburger

Dafür: Einstimmige Mehrheit

Dagegen: 0

Enthaltung:-

PA 09 Open Dresden - Gläserne Verwaltung ist einstimmig beschlossen.

15:51 -10 Minuten Pause ohne Gegenmeinung angenommen - 16.05 Fortsetzung

Antrag Änderung der Tagesordnung PP1 und PP13 gemeinsam abzustimmen

Keine Gegenrede - Gemeinsame Abstimmung angenommen.

Abstimmung: Antrag Z02 vor PP01 zu behandeln von Alexander Brateanu

Dafür: 5

Dagegen: 2

Enthaltung:-

Antrag Z02 vorzuziehen ist angenommen.

Vorstellung Sonstige Anträge Z02 Crew Konzept Dresden Antragsteller: Alexander Brateanu

Debatte Z02

Wortmeldung Thomas: Unformulierung der Dresdner KV Satzung, unnötig und falsch gedacht, Einschränkungen die es noch gar nicht gibt, weiblicher Crew Name ist diskriminierend
Vesammlungsleitungshinweis an Thomas - Antrag ist nur ein sonstiger Antrag und kein Positionspapier

Wortmeldung Bin: Stimme Thomas zu, zu viele Regeln, jeder kann doch arbeiten wie er will - sonst verwalten alle und niemand arbeitet, unnötig

Wortmeldung Daniel: Wie versuchen aktive Mitglieder zu finden, Beispiel Erfolg der Neustadtpiraten, Vorstand ist eingeschränkt, es geht nicht um Funktionalismus, Interesse lokal anregen, Neumitglieder integrieren, wichtiger als weitere Ortsverbände

Wortmeldung Marc: Einschränkungen, AGs sind flexibler

Wortmeldung Privacy: Zwangszuordnung - injektive Abbildung einer Crew zugeordnet werden zu müssen, Overhead der Freiheit unwürdig ist

Wortmeldung Frank: Sehr sehr gute Idee, Crew Satzung, ich finde kleine Kreis positiv, verhindert Streit, Frage an Plenum - 5 sind in einer Crew

Wortmeldung Thomas: Umformulierung Ziffer 8 streiche Minderheit trägt Mehrheitsentscheidung mit, Weiblichkeit neutralisieren, Animation

Abstimmung: Sonstiger Antrag Z02 Crew Konzept Dresden Antragsteller: Alexander Brateanu

Dafür:

Dagegen:

Enthaltung:-

Sonstiger Antrag Z02 .

Vorstellung PP01 **Z02 Crew Konzept Dresden** Antragsteller:

Debatte PP01

Teil fehlt da Pad abgestürzt

Wortmeldung Florian: Lösung zur Integration, schöne unverbindliche Leitlinie, der ich zustimme
Wortmeldung Unbekannt: Arbeitsmoral - Piraten müssen direkt angesprochen werden, Aufgaben verteilen und direkte Ansprache

Wortmeldung Christian: Crew Konzept hat nichts mit AGs zu tun, ist nur Anlaufpunkt für Neumitglieder, 2. Einholung von Meinungsbilder durch Vorstand, 3. zuviel Streit bei KV

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Stammtischen bei persönlicher Abneigung

Wortmeldung Fidel: Schadet nicht wirkt aber auch nicht, Mangel an thematischer Arbeit,

Crewkonzept lenkt ab

Wortmeldung Antragsteller Alexander Brateanu: Alles ist ein how to, so kann man es machen oder muss es machen, Beschluss ist nur zu einem Zweck gut - zur Integration - Begründung

Crew/Stammtisch, ist eine Grundlage

Wortmeldung Ans: Angebot über Fragen zum Crew Konzept an Neustadtpiraten, stimme Antrag zu

Wortmeldung Jürgen: Viele Dinge zu tun, Integration Neumitglieder schwierig, Fände es gut an die Hand genommen zu werden

Abstimmung: Sonstiger Antrag Z02 Crew Konzept Dresden Antragsteller: Alexander Brateanu

Dafür: Einfache Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung:-

Sonstiger Antrag Z02 Crew Konzept Dresden ist angenommen.

Vorstellung PP01 Zukunftsorientierte Verkehrs-, und Verkehrswegeentwicklungspolitik für Dresden Antragsteller: Thomas Lischke

Vorstellung PP13 Liquid Mobility Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Debatte zu PP01 und PP13

Wortmeldung Fidel: Flair zu erhalten bremst durch Denkmalschutz, Bestandserhaltung ist rückwärtsgewand - Ausdruck der Bürgerfraktion, Hinweis beim Arbeitstreffen - kein Englisch da unverständlich, es gibt schon viele Verkehrskonzepte

Wortmeldung Sachsenwolf: Problem mit beiden Anträgen, zuviele grüne Inhalte, Bestandserhaltung bedeutet ich darf nicht verändern, Verkehr muss besser als mit nur Positionspapieren konkretisiert werden,

Wortmeldung Antragsteller Thomas Lischke: Nur Positionspapiere, sicher noch Begriffe die verbessert werden können bis zur nächst, weiche Begriffe sind gewollt damit Ideen noch aufgenommen werden können, Bestandserhaltung bedeutet nicht überhaupt keine Veränderungen

Wortmeldung Florian: Warum nicht gute Aspekte anderer Parteien aufnehmen? Flair erhalten meint nicht unbedingt Denkmalschutz, beide sind in Ordnung

Wortmeldung Martin: Große Chance wenn man die bereits bestehenden Richtlinien einfordert, urbane Räume - Jahrzehnt der urbanen Verdichtung, finde beide Papiere gut, Vorschlag: Beides beschließen, Arbeitskreis bilden und Ideen einbringen

GO Antrag auf Schließung der Redeliste

Keine Gegenrede - Redeliste zu PP01/PP13 geschlossen

Debatte wird fortgesetzt

Wortmeldung Christian: Sind nur PPs aber wir wollen ins positionieren, finde beide Anträge gut und sie sollten so verabschiedet werden

Wortmeldung Privacy: Wir sollten uns den Interessengruppen mehr öffnen und den Belangen der Bevölkerung öffnen, als allzusehr auf eigene Positionen zu setzen

Wortmeldung Fidel: Es gibt bereits ein Verkehrs- und Radverkehrskonzept, wir haben zwei Studenten der Verkehrswissenschaften in unseren Reihen, thematisch arbeiten, bevorzuge deutsche Ausdrücke ist ein Fakt

GO Antrag auf getrennte Abstimmung

Dafür: Minderheit

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Dagegen: Mehrheit

Enthaltung:-

Antrag auf getrennte Abstimmung von PP01/PP13 nicht angenommen.

Abstimmung: Gemeinsame Abstimmung PP01/PP13 Antragsteller: Thomas Lischke, Florian Andre Unterburger

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung:-

Gemeinsame Abstimmung PP01/PP13 Verkehrskonzepte sind angenommen

PP01 geändert:

Die Piratenpartei Dresden setzt sich in Zeiten immer teurer und knapper werdender Energien, sinkender Einnahmen der öffentlichen Hand und permanenter Grenzwertüberschreitung bei den Feinstaubwerten, für eine zukunftsorientierte Politik in den Bereichen Straßenbau, Verkehrsplanung, -lenkung sowie ÖPNV für Dresden ein.

Dies umfasst neben einer kontinuierlichen Stärkung des Umweltverbunds (öffentlichen Personennahverkehrs/ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) auch den konsequenten Einsatz von modernen/vernetzten und innovativen Verkehrsformen- und -lenkungsmechanismen wie z.B. eMobilität, Carsharing, P+R/M, Fahrradstationen, Shared Space sowie vernetzten Verkehrsregelsystemen mit ÖPNV-Priorisierung. Für Anwohner und Gewerbetreibende sind (Kurzzeit-)Parkmöglichkeiten vorzusehen. Diese Maßnahmen führen langfristig betrachtet zu einer höheren Verkehrsentlastung im Sinne einer „Stadt der kurzen Wege“ als eine maximale Verbreiterung von Straßen.

Zudem sind Erneuerung, Sanierung und Neubau von Verkehrswegen so zu planen, dass diese weitestgehend im Bestand erfolgen und so das Flair der Stadt und ihrer Stadtteile erhalten bleibt. Der Erhalt und die Vergrößerung des Grünflächenanteils und der Baumbestände sind dabei den ökonomischen Interessen über zuordnen. Dadurch werden Luft- und Lebensqualität verbessert und das optische Erscheinungsbild von Dresden positiv beeinflusst. Als zukünftige Pilotprojekte sind konkret die Königsbrücker Straße, die Bautzner Straße sowie der Boulevard Kesselsdorfer Straße zu nennen.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Stadt_der_kurzen_Wege Stadt der kurzen Wege]

[http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/luft/LRHPI_Dresden_18_05_2011_Endfassung_%281%29.pdf Sächsischen Luftreinhalteplan - Seite 100]

[http://www.dresden.de/de/08/03/c_0351.php Dresdner Luftreinhalteplan]

[<http://www.env-it.de/luftdaten/trsyear.fwd?comp=PM1&boxed=0> Auswertung der Grenzwertüberschreitungen]

Vorstellung PP02 Dezentrale Patientenversorgung Antragsteller: Jan Kabus

Debatte PP02

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Wortmeldung Sachsenwolf: Bekannte aus DDR Zeiten - hieß früher Schwalbe, Finanzierung ist nötig

Antwort Antragsteller Jan Kabus: Es geht um ein Pilotprojekt in Dresden.

Wortmeldung Privacy: Thema gehört auf Bundesebene, bin dagegen das ans Krankenhaus zu delegieren, Ambulante Behandlung ist möglich

Wortmeldung Jürgen: ist ein zu kurzgreifendes PP, viel zu technisch

Wortmeldung Unbekannt: Verständnisfrage Was hat das mit dem Bürgerentscheid?

Antwort Antragsteller Jan Kabus: Hat nichts mit BE zu tun. Ambulante Behandlung ist vorzuziehen, wenn die technischen Möglichkeiten gegeben sind.

Wortmeldung Fidel: Diskussionsgrundlage, es gibt nur zwei städtische Krankenhäuser, Herausstellen, dass nicht jedes Dresdner Krankenhaus betroffen ist, Fördergelder müssen eingeworben und durch die Stadt Dresden finanziert werden

Wortmeldung Anna: Bin seit 7 Jahren in der Pflege, Antrag ist nicht umsetzbar, Vorschlag:

Altersgerechte WGs - Betreuung + Leben, mangel an Pflegefachkräfte, Utopie

Wortmeldung Marc: vernünftige Utopie, Mittelweg - Aufruf an Eigeninitiative bei der Ausarbeitung

Wortmeldung Privacy: Kritische Fokussierung auf nur städtische Krankenhäuser

Wortmeldung Anna: Bestehende Strukturen fokussieren statt etwas Neues zu machen

Wortmeldung Florian: Welche Möglichkeiten gibt es und wie wollen wir es entwickeln.

GO Antrag auf Schließung der Rednerliste durch Christian

Keine Gegenrede- Rednerliste für PP02 geschlossen

Fortsetzung der Debatte

Wortmeldung Fidel: Plädoyer für mehr Initiative

Abstimmung: PP02 Dezentrale Patientenversorgung Antragsteller Jan Kabus

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 5

Enthaltung:-

PP02 Dezentrale Patientenversorgung ist angenommen.

Vorstellung PP03 Vernetzung von Senioren fördern Antragsteller: Jan Kabus

Debatte PP03

kein Protokollant verfügbar

Abstimmung: PP03 Vernetzung von Senioren Antragsteller Jan Kabus

Dafür: 14

Dagegen: 11

Enthaltung:-

PP03 Vernetzung von Senioren ist angenommen.

Vorstellung PP04 Gesunde Ernährung Antragsteller: Jan Kabus

Debatte PP04

kein Protokollant verfügbar

GO Antrag "nach Möglichkeit vor Ort" in PP einfügen

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 0

Enthaltung:

Antrag angenommen

Abstimmung: PP04 Gesunde Ernährung Antragsteller Jan Kabus

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 0

Enthaltung:-

PP04 Gesunde Ernährung ist einstimmig angenommen mit Änderungen (siehe Wiki).

Vorstellung PP05 Runder Tisch städtische Krankenhäuser Antragsteller: Jan Kabus

Debatte PP05

Wortmeldung Fidel: Runder Tisch, den gibts bereits - Fraktionen CDU/FDP tun sich sehr schwer mit Bürgerbeteiligung - trügerisches Vorgauklung von Mitbestimmung, Dresdner faul bei Beteiligung, Leute müssen am Runden Tisch teilnehmen damit Politiker keine Lenkungsgruppen mit finalen Ergebnissen machen, ich plädiere für die Zustimmung des Antrages

GO Antrag Meinungsbild - Zustimmung des Antrages

Mehrheit für die Zustimmung des Antrages.

Fortsetzung Debatte

Wortmeldung Privacy: Frage an Antragsteller >Wo sollen die Patientenvertreter herkommen?

Go Antrag auf Schließung der Rednerliste

Keine Gegenrede - Antrag angenommen

Wortmeldung Thomas: Lehnt den antrag ab, weil er zu harmlos ist

Abstimmung: PP05 Runder Tisch städtische Krankenhäuser Antragsteller Jan Kabus

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung:-

PP05 Runder Tisch städtische Krankenhäuser ist angenommen.

Vorstellung PP06 Transparenz der Geschäftszahlen kommunaler Eigenbetriebe

Antragsteller: Jan Kabus

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Debatte PP06

Wortmeldung Fidel: Es gibt Jahresabschlüsse, die öffentlich ins Internet gestellt wurden. Frage an Antragsteller > Hast Du Jahresabschlüsse angeguckt und wo ist deine Kritik?

Antwort Antragsteller Jan Kabus : Ich habe ihn mir angeguckt. Zahlen sind nicht vergleichbar, Personalkosten etc. , keine Meinungsbildung als Bürger möglich, Missstände in Jahresberichten bleiben unreflektiert vom Stadtrat - keine Vergleichbarkeit mit Jahresabschluss einer GmbH

Wortmeldung Florian: Ich möchte dem Antrag zustimmen, da es dem Grundsatz der Transparenz entspricht. Beispiel Intransparenz bei Vorstandsgehälter Verkehrsbetriebe

Go Antrag auf Schließung der Rednerliste

Keine Gegenrede - Antrag angenommen

Fortsetzung der Debatte

Wortmeldung Fidel: Die Verwaltung kann bei Abschlüssen tricksen. Daher bin ich für die Zustimmung. Konkretere Ausformulierung, Stadtverwaltung mauert wo es nur geht, maschinenlesbarer Haushalt und bessere Vernetzung - Transparenz ja

Wortmeldung Privacy: Unterschiedliche Rechnungssysteme daher keine Vergleichbarkeit

Wortmeldung Unbekannt: Jeder macht das, wozu er gesetzlich verpflichtet ist. Beide Systeme sind transparent.

Wortmeldung Jürgen: Ja man kann in der Verwaltung tricksen. Auslagerung von Töpfen, Geld kann versteckt werden, aber dürfen nicht die Unwahrheit sagen

Abstimmung: PP06 Transparenz der Geschäftszahlen kommunaler Eigenbetriebe

Antragsteller Jan Kabus

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 2

Enthaltung:-

PP06 Transparenz der Geschäftszahlen kommunaler Eigenbetriebe ist angenommen.

Vorstellung PP07 Neues Konzerthaus für Dresden Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Debatte PP07

Wortmeldung Fidel: Ich habe ein Problem mit einem neuen Konzerthaus, da es massiv Geld kostet. Jetzt ist das Problem mit Mietsteigerung. Zu viele Großprojekte, Sanierungsstau bei Schulen - Baukosten steigen bei Verzögerung 6,5% - Piraten sollten sich zurücklehnen und sich zurückhalten

Wortmeldung Sachsenwolf: Gleicher Gedanke, Kulturpalast muss sowieso saniert werden. Wir müssen mit dem Kompromiss leben und nicht mehr Schulden machen.

Wortmeldung Thomas: Kultur ist ein Luxusgut und muss bezahlt werden. Frage der Bewirtschaftung - Gefahr von Verlusten bei GmbH

Wortmeldung Marc: Erst Kulturpalast sanieren

Go Antrag auf Schließung der Rednerliste

Keine Gegenrede - Antrag angenommen

Wortmeldung Andreas: Selbst wenn es ein privates Projekt wäre, läge es doch auf dem Haushalt bei den Betriebskosten

Wortmeldung Florian: 700 Millionen Sanierungsstau bei Schulen sind ein Totschlagargument,

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

privates Konsortium war beim Narrenhäusl bereit, Betriebskosten fallen sowieso an
Wortmeldung Fidel: Erhebung über Nutzung des Kulturpalastes gibt es, Unterhaltungsmusik trägt zur Finanzierung bei, Mehrzwecksaal holt das Geld für die Philharmonie, Quersubventionierung für Minderheit aus alten Leuten, Prestiveprojekte vs Schulen
Wortmeldung Florian Andre: Wir haben keine Position zum Thema Kulturpalast.
Wortmeldung Andre: Keine verdeckte Finanzierung

Abstimmung: PP07 Neues Konzerthaus für Dresden Antragsteller Florian Andre Unterburger

Dafür: Minderheit

Dagegen: Mehrheit

Enthaltung:-

PP07 Neues Konzerthaus für Dresden ist abgelehnt.

Vorstellung PP08 Umbenennung von Straßen Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Debatte PP08

Kein Protokollant verfügbar

Abstimmung: PP08 Umbenennung von Straßen Antragsteller Florian Andre Unterburger

Dafür: Minderheit

Dagegen: Mehrheit

Enthaltung:-

PP08 Umbenennung von Straßen ist abgelehnt.

GO Antrag PP08 in geänderter Form am Ende der Tagesordnung neu einzufügen

Dafür: Minderheit

Dagegen: Mehrheit

Antrag abgelehnt.

Vorstellung PP09 Keine Bedienung für Nazis Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Debatte PP09

Teil fehlt da kein Protokollant verfügbar war

Wortmeldung Ans: Ich bitte den Antragsteller "freiwillige Verpflichtung" zu streichen.

GO Antrag Meinungsbild "Würdest Du in Kneipen gehen und diese Aktion unterstützen?"

Die Mehrheit lehnt die Frage ab.

Abstimmung: PP09 Keine Bedienung für Nazis Antragsteller Florian Andre Unterburger

Dafür: Minderheit

Dagegen: Mehrheit

Enthaltung:-

PP09 Keine Bedienung für Nazis ist abgelehnt.

Vorstellung PP10 Städtische Einnahmen an Zweck binden Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Debatte PP10

GO Antrag Meinungsbild "Wer hat sich schon eine Meinung zum PP gebildet?"

Die Mehrheit hat sich eine Meinung gebildet.

GO Antrag auf Schließung der Rednerliste

Die Mehrheit ist für die Schließung der Redeliste

Wortmeldung Fidel: Unkenntnis des Antragstellers über und Abgaben, da Steuern zweckgebunden, Hebesatz und Verteilung durch Bund, hier wird suggeriert, dass die Dresdner teilhaben könnten, dieser Antrag ist Bullshit

Wortmeldung Christian: Haushaltsplan zeigt wo das Geld hinfließt

Wortmeldung Daniel: Ich bin zwiegespalten, verstehe Kritik nicht - Zweckgebundenheit findet mit der Abgabe statt, Crowdsourcing, ich finde den Antrag gut

Wortmeldung Norbert: Sehe Problem, dass wir die Gestaltungsspielraum beim Haushalt wegnehmen

Wortmeldung Antragsteller Florian Andre Unterburger: Verhältnis von Steuern und Abgaben umkehren, Staat ist nicht gezwungen kenntlich zu machen wo das Geld hinfließt, Anreize setzen

Abstimmung: PP10 Städtische Einnahmen an Zweck binden Florian Andre Unterburger

Dafür: Minderheit

Dagegen: Mehrheit

Enthaltung:-

PP10 Städtische Einnahmen an Zweck binden ist abgelehnt.

Vorstellung PP11 Leitlinien für die Dresdner Krankenhäuser Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Debatte PP11

GO Antrag Meinungsbild "Wer hat sich schon eine Meinung zum PP gebildet?"

Das Meinungsbild ist nicht eindeutig.

Wortmeldung Marc: Text ist FDP nah, es gibt genügend Ideen die vom Stadtrat torpediert wurden, Eigenbetrieb bringt wirklich Geld

Wortmeldung Thomas: Ich schließe mich dem Vorschlag vom Marc an. Es bringt nicht Eigenbetriebe in Genossenschaften umzuwandeln, finde ich. Mein Hauptkritikpunkt, es steht nicht drinnen wie die Anteile aufgeteilt werden.

Wortmeldung Christian: Sollte es damals nicht in eine GGmbH umgewandelt werden?

Wortmeldung Andreas: In wie weit hat sich der Antragsteller mit der AG Gesundheit abgestimmt.

Antwort Antragsteller Florian Andre Unterburger: Ich habe mich mit der AG Gesundheit abgestimmt.

GO Antrag auf Schließung der Rednerliste

Die Mehrheit ist für die Schließung der Redeliste

Fortsetzung der Debatte

Wortmeldung Jürgen: Es ist beim Bürgerentscheid ein Fehler gestellt. Das beide Krankenhäuser eigenständig bestehen bleiben. Argument, dass ein Eigenbetrieb defizitär ist, ist falsch.

Wortmeldung Daniel: Die Stadtverwaltung hat jahrelang davon versäumt beide Krankenhäuser

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

unter einen Hut zu stellen. Davon profitieren Krankenhauskonzerne. Vorschlag: Defizitär durch intransparent zu ersetzen.

Abstimmung: Abgeändertes (siehe Wiki) PP11 Leitlinien für die Dresdner Krankenhäuser
Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Dafür: Mehrheit

Dagegen: Minderheit

Enthaltung:-

Abgeändertes PP11 Leitlinien für die Dresdner Krankenhäuser ist angenommen. Antragsteller Florian Andre Unterburger

Vorstellung PP12 Kommunale Kulturflatrate Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Debatte PP12

Wortmeldung Sachsenwolf: Ich bin ein Gegner von Kulturtaxe. Landespolitik

Wortmeldung Marc: Wie willst Du das hinkriegen? Muss ja irgendwie erhoben werden. Wer nicht in Dresden schläft, zahlt das nicht. Ich lehne das ab.

Wortmeldung Alex: Preise sind eine Anreizstruktur für Kultureinrichtungen. Nimmt man den Anreiz nicht weg?

Antwort Antragsteller Florian Andre Unterburger: Du meinst der Wettbewerb würde dann belebt? Der Touristenanreiz würde zunehmen.

GO Antrag auf Schließung der Rednerliste

Keine Gegenrede - Redeliste ist geschlossen.

Wortmeldung Florian: Wettbewerbssituation - Unterschied Stadt/Land/Privat nicht erkennbar als Tourist, Hatte schon vorgeschlagen das kostenloser ÖPNV und Kulturflatrate verschmolzen werden. Wie sind die Eintrittsgelder in die Semperoper.

Wortmeldung Norbert: Eintrittsgelder können unterschiedlich sein

Wortmeldung Antragsteller Florian Andre Unterburger: Sogwirkung für niedrigere Preise bzw.

Umstieg auf die Flatrate, Finanzierung Land/Stadt - ist nicht relevant für den Konsumenten, ÖPNV und Kulturflatrate sind nicht verknüpfbar

Wortmeldung Fidel: Ich halte von dem Antrag nicht viel. Es gibt ein Kulturraumgesetz in Dresden.

Viele Zusammenhänge sind Dir nicht bewußt. Du verbreitest hier nur die halbe Wahrheit. Kleine Kulturbetriebe haben darunter zu leiden, wenn man ihnen den Eintritt wegnimmt.

Wortmeldung Marcel: Finde Ermäßigung besser als noch eine Abgabe.

Wortmeldung Unbekannt: Umlage der fehlenden Einnahmen auf Übernachtung

Wortmeldung Florian Andre: Ich finde Du verstehst die Zusammenhänge nie zwischen Bund/Land/Kommune. Du kannst die großen Zusammenhänge nicht ignorieren.

Abstimmung: PP12 Kommunale Kulturflatrate Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Dafür: 2

Dagegen: Mehrheit

Enthaltung:-

PP12 Kommunale Kulturflatrate ist abgelehnt. Antragsteller Florian Andre Unterburger

Vorstellung PP14 Moos gegen Feinstaub Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Debatte PP14

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Wortmeldung Andre: Gefahren von Moos, Nutzen eher bei Autobahnen, ich stimme zu
Wortmeldung Sachsenwolf: Politprojekt ja, Feinstaub und Verkehr sind falsch dargestellt, Beispiel Berlin
Wortmeldung Fidel: Moos nur Alibi, nicht nachweisbar
Wortmeldung Florian: Keine Flächen zur Entstaubung
Wortmeldung Christian: Ich finde die Idee interessant, als Pilotprojekt warum nicht
Wortmeldung Marc: Wo bekommt man das Wasser her?
Antwort Antragsteller Florian Andre Unterburger: Regenwasser
Wortmeldung Daniel: Ich lehne den Antrag ab, da man so die verfehlte Verkehrspolitik des Stadtrates noch unterstützt - Vorschlag Positionspapier > Urban Jungle, Lebensqualität bleibt dennoch weiterhin niedrig trotz Moos

GO Antrag auf Schließung der Rednerliste

Keine Gegenrede - Redeliste ist geschlossen.

Wortmeldung Andreas: Ich habe mit dem rein technischen Erprobung kein Problem. Ich kann mit dem Pilotprojekt keine Umweltzone verhindern.
Wortmeldung Anna: Moos wächst auf meinem Dach, Euch ist gar nicht bewußt wie dreckig die Luft hier ist, in Stuttgart geht es auch
Wortmeldung Antragsteller Florian Andre Unterburger: Ich möchte daran erinnern, dass wir bereits schon zwei Anträge zur Bekämpfung der Probleme bestätigt haben. Damit entfällt das Argument.
Wortmeldung Fidel: Gebäude unter Denkmalschutz kommen nicht in Frage, Änderung nur bei städtischen Häuser oder mit Zuschüssen für Begrünung von Privatbesitz, Wärmeisolierung wird schon gemacht

Abstimmung: PP14 Moos gegen Feinstaub Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Dafür: 15

Dagegen: 14

Enthaltung:-

PP14 Moos gegen Feinstaub angenommen.

Antrag auf Beendigung der HV

Mehrheitlich abgelehnt.

GO Antrag auf Verkürzung des GO Antrages auf 1 Minute

Mehrheitlich angenommen.

Vorstellung PP15 Straßen- und Gehwegpatenschaften Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Debatte PP15

Kein Protokollant verfügbar

Abstimmung: PP15 Straßen- und Gehwegpatenschaften Antragsteller: Florian Andre Unterburger

Dafür: Minderheit

Dagegen: Mehrheit

Enthaltung:-

PP15 Straßen- und Gehwegpatenschaften Antrag ist abgelehnt.

TOP 8 Sonstige Anträge

Vorstellung Z01 GO des Vorstandes soll streaming mit aufnehmen Antragsteller: Marcel

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Ritschel

Debatte Z01

Abstimmung: Z01 GO des Vorstandes soll streaming mit aufnehmen Antragsteller: Marcel Ritschel

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 1

Enthaltung:-

Z01 GO des Vorstandes soll streaming mit aufnehmen ist angenommen.

Vorstellung Z03 Streichung von Positionspapieren (Programmbereinigung) Antragsteller Florian Andre Unterburger

Debatte Z03

Abstimmung: Z03 Streichung von Positionspapieren (Programmbereinigung) Antragsteller Florian Andre Unterburger

Dafür: Mehrheit

Dagegen: 1

Enthaltung:-

Z03 Streichung von Positionspapieren (Programmbereinigung) ist angenommen.

20:11 Schließung der Hauptversammlung 2012.1

Anhang alle Anträge:

Grundsatzprogramm 01

Antragssteller: Christian Prade, Florian Andreas Vogelmaier, Marcel Ritschel und Gregor Schäfer

Das Selbstverständnis der Piraten Dresden

Die freie Entwicklung des Menschen in Selbstbestimmung, Würde und in Solidarität mit Anderen steht für uns im Zentrum aller Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Bildung. Damit vertreten wir das, was die Gründungsväter unserer Republik im Grundgesetz festhielten.

Die zunehmende Globalisierung und die Digitalisierung aller Lebensbereiche eröffnen neue Chancen für die freie Entfaltung aller Menschen. Zugleich können sie die Würde und die Freiheit des Menschen in bisher ungeahnter Art und Weise einschränken.

Die Globalisierung des Wissens und der Kultur der Menschheit durch Digitalisierung und Vernetzung stellt deren bisherige rechtliche, wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen ausnahmslos auf den Prüfstand.

Informationelle Selbstbestimmung, freier Zugang zu Wissen und Kultur und die Wahrung der Privatsphäre sind die Grundpfeiler der zukünftigen Informationsgesellschaft.

Nur auf ihrer Basis kann eine demokratische, sozial gerechte, freiheitlich selbstbestimmte, globale Ordnung entstehen.

Die Piratenpartei versteht sich daher als Teil einer weltweiten Bewegung, die diese Ordnung zum Wohle aller mitgestalten will.

Dabei sind wir Piraten in Dresden keine homogene Masse, sondern wollen als einzelne Gruppen sowohl in die Gesellschaft hineinwirken, indem wir mit Menschen auf Demonstrationen, Bürgerversammlungen und anderen Veranstaltungen im öffentlichen Raum diskutieren, uns in Vereinen und Bürgerinitiativen engagieren, aber auch durch konkrete Anträge und Anfragen an die Stadtverwaltung auf die Dresdner Kommunalpolitik einwirken.

Im Stadtrat selbst werden die Piraten mit allen demokratischen Fraktionen zielorientiert zusammenarbeiten und auf parteiübergreifende Kompromisse hinarbeiten, um auch langfristig angelegte Projekte zu verwirklichen.

Programm-Antrag 01

Antragssteller: Björn Kohlsdorf

Die Piraten Dresden streben eine Vorreiterrolle der Stadt Dresden im Bereich des Mobile Crowdsourcing (mobile Schwarmintelligenz) an.

Begründung:

Crowdsourcing hat in den letzten Jahren immer mehr Bedeutung erlangt, sei es Wikipedia, Crowdfunding wie bei „Kickstarter“ oder „Start Next“ oder Design-Crowdsourcing Plattformen wie 12designer. Durch die immer größere Verbreitung von Smartphones ist in letzter Zeit ein starker Trend in das mobile Umfeld entstanden. Durch das ortsunabhängige Nutzen von Smartphonefunktionen wie Kompass, GPS und den anderen Sensoren können Handy-Nutzer von allen möglichen Orten aus Daten senden und an entsprechende Websites oder Dienste weiterleiten. Diese Daten kann die Stadt für sich nutzen, wie unten angeführte Beispiele zeigen, und spart sich gleichzeitig teure Infrastruktur um solche Daten selbst erheben zu können. (1)

Beispiele:

Die Stadt Zürich bietet ihren Bürgern eine Online-Plattform und eine iPhone-Applikation an, bei denen die Bürger die Möglichkeit haben, auf Mängel und Schäden in der städtischen Infrastruktur hinzuweisen. Sei es ein Loch im Straßenbelag, Vandalismus oder eine kaputte Straßenlampe bis hin zu defekten Billett-Automaten (ZVV). Die Vorschläge müssen einfach im Zusammenhang mit der städtischen Infrastruktur sein.

Die registrierten Bürger können dann Fotos vom Ort des Geschehens mit der Ortsangabe (GPS) per Smartphone (z. B. iPhone) auf der Internetseite eintragen / posten. Wer über kein Smartphone verfügt, hat dieselben Möglichkeiten direkt auf der Internetseite (Foto hochladen, Standort auf Google Maps eintragen).

Die Stadt Zürich moderiert die ganze Online-Plattform und leitet die Mängel oder Verbesserungsvorschläge an die zuständigen Ämter weiter. In Zeiten von Sparprogrammen der städtischen Verwaltung wegen Finanznöten könnte zusätzlich die Funktion "Private Sponsoren" eingeführt werden. Private Bürger können die Patenschaft eines Mangels übernehmen und die städtischen Ämter koordinieren die Umsetzung durch eine private Baufirma. Der Gönner wird dann namentlich genannt oder kann anonym bleiben. Die durch die Stadt umgesetzten Vorschläge der Bürger werden dann als "gelöst" markiert.

Nutzen Ihrer Idee:

Die Stadtverwaltung hat selber gar nicht die Möglichkeiten (Ressourcen) die ganze Infrastruktur immer und 24h zu überwachen und alle Mängel und Schäden zu entdecken. Darum können Bürger bei der Aufdeckung solcher Mängel helfen, indem sie über die iPhone-Applikation oder Online-Plattform neue Beiträge erfassen. Somit hat die Stadt Zürich die Chance die Qualität ihrer Infrastruktur auf einem hohen Niveau zu halten und die Bürger profitieren dann von der Instandsetzung der Mängel und eben auch von einer qualitativ-hohen Infrastruktur. Eine klassische Win-Win-Situation. (2)

Ein zweiter wichtiger Bereich stellt dabei auch das Thema Verkehr dar. Für San Francisco gibt es beispielsweise die App „Waze“ in der von allen App-Besitzern automatisch die Verkehrsdaten ausgewertet und mit den anderen Nutzern geteilt werden. Wer steht im Stau und wo und welche

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Umgehungsstrecke ist noch flüssig befahrbar. Dies ließe sich auch auf den ÖPNV ausweiten bezüglich Störungen und Verspätungen. Also genau die täglichen Stadtverkehrsprobleme. (3)

Ein weiteres Anwendungsfeld bietet sich im Bereich des Umweltschutzes. So kann man zum Beispiel bei whatsinourair.org Meldungen zur aktuellen Luftqualität (nach vorgegebenen Charakteristika) posten. (4)

Ebenfalls kulturelle Aspekte wie Street Art oder Public Art können so aufgenommen werden. Es müssen also nicht nur die negativen Aspekte geschwarmt werden.

Faktor Geld:

Es gibt zur Zeit eine Vielzahl an Apps, die solcherlei Funktionen anbieten. Manche sind kostenfrei und manche nicht. Für die Akzeptanz des mobilen Schwarms wird es allerdings notwendig sein, dass die Stadt die technische Basis kostenfrei zur Verfügung stellt. Dafür gibt es bereits erste Anbieter, wenn auch unausgereift (http://www.ttn-hessen.de/fileadmin/pdf/Messen/CeBIT_2012/CeBIT_2012_wer_denkt_was.pdf). Wichtig dürfte auch die zentrale Verknüpfung der Daten und eine entsprechende Handlungsreserve sein. Die IT-Infrastruktur wird also Geld kosten. Das sollte uns bewusst sein.

Fazit:

Mobile Crowdsourcing bietet dem Bürger die Möglichkeit seine Stadtverwaltung aktiv zu unterstützen und gleichzeitig kann der Bürger Probleme in seinem Umfeld damit aktiv angehen, stellt also eine weitere Form der Partizipation im Gemeinwesen dar. Was langfristig auch eine engere Bindung zum öffentlichen Raum nach sich ziehen dürfte. Die Stadt wird dann nicht mehr nur als Lebensraum sondern auch als persönliches Eigentum eines Jeden begriffen, was sie letztendlich ja auch ist.

Es ist nicht einzusehen, dass sich unter den Pilotstädten des Mobile Crowdsourcing kaum deutsche Städte befinden (ich habe keine gefunden). Dresden als international bekannte Stadt kann hierfür eine Leuchtturmfunktion übernehmen. Die teilweise marode Infrastruktur hätte es allemal nötig.

Quellen:

1: <http://t3n.de/magazin/mobile-crowdsourcing-schwarmintelligenz-handynutzer-229492/1/>

2: <http://www.ezuerich.ch/ezh/de/index/ideas-competition/ideen-nach-kategorien/cat-16/node539.html>

3: http://news.cnet.com/8301-13772_3-10305132-52.html#ixzz1XBTofhW2

4: <http://codeforamerica.org/2011/07/30/mobile-crowdsourcing/>

Quellen Stand: 31.03.2011, 00:56 Uhr

Programm-Antrag 02

Antragssteller: Alexander Brateanu

Begrünte Nahverkehr:

Piraten Dresden setzen sich dafür ein die Dachbegrünung von öffentlichen Nahverkehrsmitteln sowie Wartehäuschen zu erproben. Ziel ist es durch anspruchslose bodenbedeckende Pflanzen das Mikroklima sowie die Lebensqualität zu erhöhen.

Programm-Antrag 03

Antragssteller: Alexander Brateanu

Alkoholkonsumverbot ist auch keine Lösung:

Variante 1

Die Piraten Dresden sprechen sich gegen pauschale Verbote von Alkoholkonsum auf offener Straße, an bestimmten Orten, aus. Das Fehlverhalten Einzelner kann nicht als Begründung dienen die Handlungsfreiheit aller einzuschränken.

Variante 2

Die Piraten Dresden sprechen sich gegen pauschale Verbote von Alkoholkonsum auf offener Straße, an bestimmten Orten, aus. Das Fehlverhalten Einzelner kann nicht als Begründung dienen die Handlungsfreiheit aller einzuschränken. Treffpunkte alkoholsüchtiger werden durch Verbote nur verlagert - die Probleme der Süchtigen bleiben und sie werden ihre Sucht an einem anderen Ort ausleben. Orte mit ausgeprägtem Nachtleben bringen eine Lautstärkebelastung mit sich, die höher ist als in einem Wohngebiet, darüber müssen sich Anwohner bewusst sein, wenn sie dort einziehen. Letztendlich ist die Existenz und freie Entfaltung solcher Zentren des Nachtlebens und der Kultur für Dresden genauso wichtig wie der Schutz der Nachtruhe.

Programm-Antrag 04

Antragssteller: Florian André Unterburger

Bauen

Freifunk und Breitbandnetze

Antrag: Die Piraten setzen sich für die öffentliche Förderung von Freifunknetzen in Dresden ein. Dies kann durch die Unterstützung der Softwareentwicklung geschehen, durch Bereitstellung von öffentlichen Gebäuden und Objekten wie Straßenlaternen zur Platzierung von Freifunkroutern aber auch durch Nutzung von Freifunkroutern, dort wo die Stadt bisher konventionelle WLAN-Netze einsetzt. Besonders der Ortsamtsbereich Neustadt ist mit seiner engmaschigen Bebauung prädestiniert die „Freifunkrepublik Neustadt“ zu werden.

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Wir fordern darüber hinaus die Schließung der letzten Versorgungslücken im Dresdner Breitbandnetz, damit kein Einwohner der Stadt von der Netzinfrastruktur abgekoppelt bleibt.

Begründung: Freifunk und Breitbandnetze sind essentiell für die Grundversorgung mit Information und Wissen, die Bausteine der zukünftigen Gesellschaft. In Dresden ist die Freifunk-Bewegung bislang leider relativ schwach ausgeprägt, obwohl sich die Neustadt dafür perfekt anbietet. Die Piraten können hier mit ihrem Namen und ihrem Know-How vieles in Bewegung bringen.

Programm-Antrag 05

Antragssteller: Florian André Unterburger

Demokratie

Bürgerpartizipation

Antrag: Die Piratenpartei Dresden fordert mehr Möglichkeiten der Mitbestimmung und Teilhabe an den politischen Prozessen für die Einwohner der Landeshauptstadt. Das städtische Pilotprojekt „Dresdner Debatte“ ist ein erster Schritt hin zur weiteren Einbindung der Dresdner Bürgerschaft. Es sollen in Zukunft deutlich mehr solcher öffentlicher Plattformen angeboten werden.

Darüber hinaus soll die Stadt Dresden ein Bürgerhaushaltsverfahren initiieren, bei welchem ein Teil des öffentlichen Haushalts unter direkter Beteiligung der Bürger aufgestellt wird.

Begründung: Mitbestimmung und Teilhabe aller Bürger am politischen Prozess muss das Ziel der Stadt Dresden sein. Bei der „Dresdner Debatte“ konnten sich die Einwohner Dresdens bereits in Sachen Stadtentwicklung und Raumplanung miteinbringen. Auch in anderen Ressorts können solche öffentlichen Plattformen die Arbeit der Stadtverwaltung entlasten und die Mitverantwortung der Dresdner Bürgerschaft stärken.

Besonders der Haushalt als zentrales kommunales Gestaltungs- und Steuerungsinstrument muss sich der effektiven bürgerschaftlichen Mitgestaltung öffnen. Verschiedene Städte wie Köln, Frankfurt oder Potsdam versuchen, neue Wege zu gehen und die Bürger von vornherein an den Haushaltsplanungen zu beteiligen.

Programm-Antrag 06

Antragssteller: Florian André Unterburger

Migration

Dezentrales Asyl

Antrag: Die Piratenpartei Dresden fordert die Abschaffung der Asylbewerberheime und strebt die dezentrale Unterbringung aller Flüchtlinge und geduldeten Migranten an. Anstelle von gemeinschaftlichen Heimen soll die Unterbringung in einer eigenen Wohnung der zukünftige Unterkunftsstandard sein.

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Begründung: Die Asylbewerberheime in Dresden sind nicht nur in einem schlechten Zustand, sondern verhindern auch die Integration ihrer Bewohner. Die konzentrierte Unterbringung von Flüchtlingen und geduldeten Migration sorgt für deren lokale Isolation und erschwert häufig den notwendigen Kontakt zur einheimischen Bevölkerung, dies trägt zu ihrer Stigmatisierung bei. Zudem ist den Dresdnern der Einblick in das Alltagsleben der dort lebenden Menschen weitestgehend verwehrt und eine differenziertere Bewertung gegenüber ausländischen Mitbürgern erschwert.

Eine dezentrale Unterbringung verbessert in den allermeisten Fällen die Lebenssituation der Betroffenen nachhaltig und hilft, die Integrationsfähigkeit dieser Menschen zu erhalten bzw. erst deren Erwerb. Angesichts der langen Dauer mancher Asylverfahren muss hier ein Hauptaugenmerk der Integrationspolitik liegen, denn diese Integrationsfähigkeit ist entscheidend sowohl bei einer möglichen Rückkehr in das Herkunftsland als auch bei einer positiven Aufenthaltsbescheinigung für die Bundesrepublik.

http://www.gegen-ausgrenzung.de/bilder/antrag_dezentral_endgueltig.pdf

Programm-Antrag 07

Antragssteller: Florian André Unterburger

Verkehr

Fahrscheinloser ÖPNV

Antrag: Die Dresdner Piraten setzen sich für die Einführung eines fahrscheinlosen Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) ein. Wir sehen einen gut ausgebauten ÖPNV als festen Bestandteil der Daseinsvorsorge an, der garantiert, dass auch einkommensschwache Menschen, Alte und Kranke die Möglichkeit zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe erhalten.

Mittelfristig wird die erhöhte Nutzung zu erhöhter Taktung und zu einem Ausbau des öffentlichen Bahnstreckennetzes führen, was im Sinne der Verkehrsminderung angestrebt wird. Der Wegfall eines Fahrscheinsystems sowie der Kontrollen macht die Nutzung des ÖPNV noch attraktiver.

Zur Finanzierung soll eine gemeinschaftliche Lösung gefunden werden, beispielsweise durch eine zweckgebundene Abgabe, die auch Ausnahmen z.B. für Minderjährige oder Transferleistungsempfänger zulässt.

Begründung: Ein fahrscheinloser ÖPNV macht Kontrollen überflüssig, spart Personal- und Technikkosten, minimiert Verwaltungsaufwand und stärkt die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs. Zudem wirkt er sich verkehrsmindernd und tourismussteigernd aus.

Vor kurzem hat die estnische Hauptstadt Tallinn den fahrscheinlosen ÖPNV eingeführt: <http://www.heise.de/tp/artikel/36/36671/1.html>

Programm-Antrag 08

Antragssteller: Florian André Unterburger

Verwaltung

Echte Barrierefreiheit

Antrag: Die Piraten Dresden fordern die Stadt auf, all ihre Gegenstände, Medien und Einrichtungen im Sinne echter Barrierefreiheit umzugestalten. Dies umfasst nicht nur Gehbehinderung, sondern ebenso Gehörlosigkeit, Blindheit und jede andere Form der körperlichen Behinderung. Ohne z.B. Gebärdensprachdolmetscher und Brailleschrift wird ein Teil der Bevölkerung widerrechtlich ausgegrenzt.

Begründung: Barrierefreiheit hat weit mehr Facetten als nur Rampen für Rollstuhlfahrer anzubauen.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Barrierefreiheit> Barrierefreiheit bedeutet, dass Gegenstände, Medien und Einrichtungen so gestaltet werden, dass sie von jedem Menschen unabhängig von einer eventuell vorhandenen Behinderung uneingeschränkt benutzt werden können.

Programm-Antrag 09

Antragssteller: Florian André Unterburger

Verwaltung

OpenDresden – die gläserne Verwaltung

Antrag: Die Dresdner Piraten fordern eine konsequente Transparenzkultur für die gesamte Landeshauptstadt. Die Live-Übertragung von Stadtrats- und Ausschusssitzungen und deren Abrufbarkeit mittels einer Online-Mediathek soll nur der Anfang sein. Wir streben ein papierloses Rathaus und die Umstellung aller digitalisierten Daten auf offene Formate an. Ganz in diesem Sinne setzen wir uns für die vollständige Umrüstung von proprietärer Software hin zu freier und Open-Source-Software (FLOSS) ein.

Die Umsetzung von OpenData und OpenAccess muss durch die Stadt zügig vorangetrieben werden – diese soll sämtliche mit Steuergeldern finanzierte Daten maschinenlesbar über das Internet anbieten. Ausgenommen sind Daten, welche die Persönlichkeitsrechte Einzelner betreffen. Ebenso müssen Forschungsergebnisse, die vollständig oder teilweise durch Steuergelder finanziert wurden, nach einem festgelegten Zeitraum frei verfügbar gemacht werden.

Hierfür soll ein öffentliches Anrecht zur Einsicht in Dokumente und Akten der Stadtverwaltung in Form einer umfassenden Transparenzsatzung verankert werden. Gemäß dem Prinzip der Informationsfreiheit sollen Ämter, Behörden und städtische Tochtergesellschaften dazu verpflichtet werden, interne Vorgänge für die Bürger in entsprechendem Qualitätsstandard zugänglich zu gestalten.

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Eine gläserne Verwaltung nach diesen Prinzipien ermöglicht nicht nur effektivere Kontrolle und eine Optimierung von staatlichen Prozessen, sondern ist Bedingung für mündige Bürger und eine offene Stadt.

Begründung: Transparenz staatlichen Handelns, freier Zugang zu Daten, offene Strukturen und Formate sind die Kernthemen der Piratenpartei, diese müssen ebenfalls auf kommunaler Ebene durchgesetzt werden. Die Landeshauptstadt Dresden kann sich bei der Umsetzung an Vorbildern wie API Leipzig oder OpenKöln orientieren.

Positionspapier 01

Antragssteller: Thomas Lischke

Zukunftsorientierte Verkehrs-, und Verkehrswegeentwicklungspolitik für Dresden

Die Piratenpartei Dresden setzt sich in Zeiten immer teurer und knapper werdender Energien, sinkender Einnahmen der öffentlichen Hand und permanenter Grenzwertüberschreitung bei den Feinstaubwerten, für eine zukunftsorientierte Politik in den Bereichen Straßenbau, Verkehrsplanung, -lenkung sowie ÖPNV für Dresden ein.

Dies umfasst neben einer kontinuierlichen Stärkung des Umweltverbunds (öffentlichen Personennahverkehrs/ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) auch den konsequenten Einsatz von modernen/vernetzten und innovativen Verkehrsformen- und -lenkungsmechanismen wie z.B. eMobilität, Carsharing, P+R/M, Fahrradstationen, Shared Space sowie vernetzten Verkehrsregelsystemen mit ÖPNV-Priorisierung. Für Anwohner und Gewerbetreibende sind (Kurzzeit-)Parkmöglichkeiten vorzusehen. Diese Maßnahmen führen langfristig betrachtet zu einer höheren Verkehrsentslastung im Sinne einer „Stadt der kurzen Wege“ als eine maximale Verbreiterung von Straßen.

Zudem sind Erneuerung, Sanierung und Neubau von Verkehrswegen so zu planen, dass diese weitestgehend im Bestand erfolgen und so das Flair der Stadt und ihrer Stadtteile erhalten bleibt. Der Erhalt und die Vergrößerung des Grünflächenanteils und der Baumbestände sind dabei den ökonomischen Interessen über zuordnen. Dadurch werden Luft- und Lebensqualität verbessert und das optische Erscheinungsbild von Dresden positiv beeinflusst. Als zukünftige Pilotprojekte sind konkret die Königsbrücker Straße, die Bautzner Straße sowie der Boulevard Kesselsdorfer Straße zu nennen.

Positionspapier 02

Antragssteller: Jan Kabus

Dezentrale Patientenversorgung

Die Piraten Dresden fordern den Ausbau der Behandlung von Senioren und Patienten mit eingeschränkter Mobilität direkt in ihrer vertrauten Umgebung.

Hierzu ist ein Pilotprojekt auf den Weg zu bringen, in dem Ärzte und qualifiziertes Pflegepersonal (ähnlich den bereits existierenden Pflegediensten) mit entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen (mobile Geräte, Apotheke) regulär Hausbesuche durchführen.

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Strukturell und bezüglich der Abrechnung mit den Krankenkassen sind die mobilen Gesundheitsteams vorerst den Krankenhäusern zuzuordnen.

Nach positiver Evaluierung des Pilotprojekts sind entsprechende gesetzliche Regelungen zu schaffen um auch unabhängige mobile Gesundheitsteams zu ermöglichen.

Begründung:

Viele derzeit stationär behandelte Patienten könnten die gleiche Behandlung auch in ihrer vertrauten Umgebung, also in ihrer Wohnung oder im Heim, erhalten. Bei einer zeitweiligen Unterbringung im Krankenhaus entstehen nicht nur unnötig hohe Kosten sondern die Patienten leiden oft unter den veränderten Umgebungsbedingungen und entwickeln zeitweilig Symptome psychischer Störungen. Dadurch wird die Behandlung der Primärkrankheit komplexer und nicht zuletzt auch kostenintensiver.

Infolge des Wegfalls des Umgebungswechsels könnten die Patienten ohne Verlust an Behandlungsqualität schneller und kosteneffizienter behandelt werden. Gleichzeitig verringern sich für die Patienten Wartezeiten und das Risiko sich im Warteraum zu infizieren.

Positionspapier 03

Antragssteller: Jan Kabus

Vernetzung von Senioren fördern

Die Piraten Dresden fordern ein Pilotprojekt zur verstärkten Vernetzung älterer Menschen. Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass je nach Mobilität der Senioren, diese sich selbstständig in wohnortnahen Seniorenzentren treffen können und dort Gelegenheit erhalten, miteinander zu reden und Mahlzeiten einzunehmen. Für Senioren mit eingeschränkter Mobilität sollen Hausbesuche stattfinden.

Begründung:

Effizienzstreben und zunehmende Mobilität unserer Gesellschaft erschweren es Senioren ihre sozialen Kontakte aufrecht zu erhalten. Viele ältere oder aus anderen Gründen in ihrem Bewegungsspielraum eingeschränkte Menschen leiden unter Einsamkeit und entwickeln dadurch psychische Störungen, die oft auch mit wirklichen oder empfundenen körperlichen Leiden einhergehen.

Senioren bei der Aufrechterhaltung sozialer Beziehungen zu unterstützen entspricht einerseits humanistischen Prinzipien, hilft aber andererseits auch deren Gesundheit und Leistungsfähigkeit besser zu erhalten. Dadurch können die im Gesundheitssystem vorhandenen finanzielle Mittel effizienter verwendet werden.

Dieses Konzept zeigte bereits in anderen Bundesländern (Berlin) Erfolge.

Positionspapier 04

Antragssteller: Jan Kabus

Gesunde und regionale Ernährung für Dresden

Die Piraten Dresden fordern, die Küchen und Kantinen aller städtischen Einrichtungen - wie Schulen, Verwaltung, Krankenhäuser, etc. - auf die Verwendung frischer saisonaler Zutaten aus der Region zu verpflichten und diese, wenn möglich, vor Ort zuzubereiten. Nach Möglichkeit sind zudem Bioprodukte einzusetzen. Der Einsatz von Lebensmittelzusatzstoffen wie beispielsweise Geschmacksverstärkern ist in öffentlichen Küchen zu minimieren.

Begründung:

Eine gesunde Ernährung der Bevölkerung stärkt das Wohlbefinden und die Identifizierung der Bürger mit ihrem Lebensumfeld. Sie reduziert Ausfallzeiten und senkt Kosten für die Behandlung der Folgen falscher Ernährung. Damit stellt sie einen Wert dar. Mit der Erhöhung des Aufwandes für die Speisenzubereitung wird gleichzeitig mehr lokale Wertschöpfung betrieben, die sich in der Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze widerspiegelt.

Bei Verwendung qualitativ hochwertiger Zutaten und schonender Zubereitung der Speisen bringt der Einsatz von Geschmacksverstärkern keine Vorteile.

Positionspapier 05

Antargssteller Jan Kabus

Runder Tisch städtische Krankenhäuser

Die Dresdner Piraten fordern die Einrichtung eines „Runden Tisches“ zur Zukunft der städtischen Krankenhäuser. An dem runden Tisch sollen neben Vertretern des Stadtrates und der Leitung der Krankenhäuser auch die Betriebsräte, Vertreter der Krankenkassen sowie jeweils mehrere Vertreter der Patienteninteressen und der Mitarbeiter der KH beteiligt sein. Ziel des runden Tisches ist die Erarbeitung von Vorschlägen zur Sanierung der Städtischen Krankenhäuser und die Kontrolle deren Umsetzung.

Begründung:

Die für die Kontrolle und Führung der städtischen Krankenhäuser verantwortlichen Strukturen und Mandatsträger im Dresdner Stadtrat waren über Jahre nicht in der Lage, die mit der Einführung der Fallkostenpauschalen notwendigen Veränderungen in den Städtischen Krankenhäusern in die Wege zu leiten. An dieser Situation hat sich auch nach dem Bürgerentscheid nichts geändert. Mit der Verbreiterung der personellen Basis für die Ausarbeitung von Lösungskonzepten zur Überwindung der schwierigen wirtschaftlichen Situation der Krankenhäuser, sowie mehr Transparenz soll die Sanierung der Krankenhäuser beschleunigt werden.

Positionspapier 06

Antragssteller: Jan Kabus

Transparenz der Geschäftszahlen kommunaler Eigenbetriebe

Die Dresdner Piraten fordern die Stadt Dresden auf, für alle Eigenbetriebe der Stadt einen Jahresabschluss nach §242 und §264 HGB zu erstellen und diesen auf der Internetseite der Stadt zu veröffentlichen.

Begründung:

Da die Eigenbetriebe mit öffentlichen Mitteln arbeiten und die Ergebnisse ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten direkten Einfluss auf die Finanzlage der Kommune haben hat der Bürger ein berechtigtes Interesse über die Aktivitäten der Eigenbetriebe informiert zu werden. Die derzeit im Amtsblatt veröffentlichten Daten sind hierzu nicht ausreichend.

Positionspapier 07

Antragssteller: Florian André Unterburger

Bauen

Neues Konzerthaus für Dresden

Antrag: Die Piratenpartei Dresden setzt sich für den Erhalt des Kulturpalasts als Mehrzwecksaal ein. Für die beiden renommierten Orchester der Dresdner Philharmonie und Sächsischen Staatskapelle soll ein neues Konzerthaus entstehen. Der hierfür bereits gegründete Förderverein Konzerthaus-Stiftung in Dresden e.V. soll bestmöglich unterstützt werden. Die Finanzierung des Konzerthauses soll sich erstrangig aus privaten Quellen speisen und ohne städtische Finanzmittel auskommen.

Begründung: Der Kulturpalast wurde als Mehrzwecksaal konzipiert und ist dementsprechend nicht geeignet für akustisch anspruchsvolle Konzerte. Ein geplanter Umbau zum Konzertsaal schränkt die Multifunktionalität und den Stadthallencharakter des Kulturpalasts massiv ein.

Ohne die zugesagten Fördermittel steht die Umbaufinanzierung auf wackligen Beinen, die Nutzung von fremdem Stiftungskapital zur Stopfung der Finanzierungslöcher ist höchst fragwürdig.

Ein neues Konzerthaus ist daher für Dresden – besonders wegen der Spitzenorchester Dresdner Philharmonie und Sächsische Staatskapelle – eine wünschenswerte Vision, derer sich bereits renommierte Bürger der Stadt angenommen haben: <http://www.konzerthaus-stiftung.de/>

Positionspapier 08

Antragssteller: Florian André Unterburger

Bauen

Umbenennung von Straßen

Antrag: Die Piratenpartei begrüßt das Bestreben einzelner Initiativen und Parteien, Straßen in Dresden nach Orten, Personen und Ereignissen besonderer Erinnerung oder Mahnung umzubenennen. Wir schließen uns der Forderung nach einer Marwa-El-Sherbini-Straße und einer Guernica-Straße an.

Begründung: Die Dresdner Grünen hatten den Vorschlag zur Umbenennung auf ihrem Stadtparteitag im Oktober gemacht. Schmelich freute sich über die Zustimmung des Ortsbeirates. „Das ist ein gutes Signal für eine Erinnerungskultur in Dresden, die alle Facetten des Grauens im 2. Weltkrieges einbezieht. Zwischen Guernica und Dresden gibt es eine schicksalhafte Verbindung“, so Schmelich. <http://www.dnn-online.de/dresden/web/regional/politik/detail/-/specific/Guernica-Strassenumbenennung-Gruene-wollen-Signal-in-Dresden-setzen-739292884>

Die Diskussion um eine Straße zu Ehren der ermordeten Ägypterin Marwa el-Sherbini geht in eine neue Runde. Der Erste Bürgermeister Dirk Hilbert (FDP) will eine mögliche Straßenumbenennung im Ältestenrat ansprechen. „Er wird die Fraktionen fragen, inwieweit ein Straßenname zu Ehren der Getöteten thematisiert werden soll“, sagt Stadtsprecher Kai Schulz. <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2976501>

Positionspapier 09

Antragssteller: Florian André Unterburger

Demokratie

Keine Bedienung für Nazis

Antrag: Die Piratenpartei setzt sich dafür ein, dass in Dresden eine Aktion ähnlich der Regensburger Initiative „Keine Bedienung für Nazis“ umgesetzt wird. Hiermit kann den Rassisten der öffentliche Raum auf freiwilliger Verpflichtung der Gastronomie entrissen werden.

Begründung: <http://www.keinebedienungfuernazis.de/>

Unsere Initiative hat sich im Sommer 2010 anlässlich eines rassistisch motivierten Überfalls in Regensburg auf das Cafe Picasso und dessen Barkeeper gegründet. Wir sind ein offenes Bürgerbündnis. Unser Ziel ist es, Rassisten den öffentlichen Raum zu nehmen. Wir wollen dies damit erreichen, indem wir Gastronomiebetreiberinnen und -betreiber davon überzeugen, sie nicht zu bedienen.

In unserer Erklärung, die über 130 Regensburger Gastronominnen und Gastronomen unterschrieben haben, heißt es unter anderem:

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

„Die Gastronomie in Regensburg zeigt Zivilcourage gegen Nazis und Rassisten!

...Wir sagen Nein zu Intoleranz und Rassismus, die das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Kulturen in Regensburg stören. Um die Stadt und ihre Einwohner, die Touristen, unsere Gäste und unser Personal vor diesen Übergriffen zu schützen, erklären folgende Gastronomiebetriebe:

Nazis und andere Rassisten haben in unseren Räumen nichts zu suchen. Wir dulden keine rassistischen, diskriminierenden Äußerungen in unserem Lokal.

Wir werden diese Leute nicht bedienen“.

Anfang 2011 warb die Initiative für den Aufkleber „Rassisten werden hier nicht bedient“, den mittlerweile über 50 Lokale als deutliches Signal gegen Rassismus und rechte Gewalt am Eingang ihrer Lokale angebracht haben. Rassismus ist das Bindeglied verschiedener menschenverachtender Ideologien, politischer Strömungen und Gruppierungen. Vom Antisemitismus bis zur Islamfeindlichkeit gibt Rassismus den Neonazis Nährboden und Auftrieb.

Diese Kräfte versuchen Rassismus als normale Meinung zu etablieren. Je besser ihnen das gelingt, umso niedriger wird die Hemmschwelle für rassistische Politik, für Diskriminierung und Ausgrenzung bis hin zur Gewalt.

Rassisten den öffentlichen Raum nehmen

Vermieter von Räumen, Inhaber von Lokalen, Angestellte in der Gastronomie und Gäste können einen wichtigen Beitrag leisten, damit Menschen, egal welcher Hautfarbe, Religion, Herkunft und demokratischer politischer Richtung frei von Angst hier zusammen leben.

Positionspapier 10

Antragssteller: Florian André Unterburger

Finanzen

Städtische Einnahmen an Zweck binden

Antrag: Die Piratenpartei Dresden fordert die Stadt auf, ihre Einnahmen überwiegend an einen Ausgabezweck zu binden. Anstelle von zweckungebundenen Steuern, wie beispielsweise Hunde- oder Zweitwohnungssteuer, soll die zweckgebundene Abgabe zur Regel werden. Dies soll für alle Einnahmen gelten, die die Stadt selbstständig erheben kann.

Die entstehende Transparenz sorgt für Zahlungsmündigkeit, aktiviert Zahlungsbereitschaft und stellt die Zahlungsmoral wieder her. Städtische Einnahmen sollen zudem nach dem Zweck und nicht mehr nach der Quelle benannt werden.

Begründung: Einer von vielen Gründen für den finanziellen Notstand diverser Staatshaushalte sind Steuerflucht und Steuerhinterziehung. Jeder von uns kennt den alltäglichen Steuerfluchtreflex, einen möglichst geringen Anteil des eigenen Einkommens an „den Staat“ abzutreten. Der Staat ist zu einem Gegenüber geworden, obwohl er doch letztlich der freiwillige Zusammenschluss von Menschen ist, obwohl wir alle der Staat sind.

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Wenn wir Steuern geben bzw. sie uns nehmen lassen, können wir deren (Ausgabe-)Zweck nicht erkennen, gleichzeitig steigt die Verschuldung und die staatlichen Ausgaben sinken. Daraus resultiert ein grundsätzliches Misstrauen gegenüber der Finanzstaatlichkeit - unser Verantwortungszusammenhang ist verloren gegangen. Das Grundvertrauen in „den Staat“, in uns alle, muss wiederhergestellt werden.

Dies kann nur durch ein Mehr an Transparenz gelingen. Sobald die gemeinschaftlichen Konsequenzen der individuellen Zahlungsverweigerung offensichtlich sind, wird sich die Zahlungsbereitschaft erhöhen, die Zahlungsmoral bessern und der Zahler wird sich endlich mündig fühlen. Durchsicht schafft Einsicht!

Positionspapier 11

Antragssteller: Florian André Unterburger

Gesundheit

Leitlinien für die Dresdner Krankenhäuser

Antrag: Die Piratenpartei Dresden fordert die Stadt auf, neue Wege für die kommunalen Krankenhäuser zu beschreiten. Eine Organisationsreform hin zu mehr Effizienz und Transparenz schließt einen Zuwachs an Mitbestimmung für die Belegschaft nicht aus. Im Gegenteil ist die Ermächtigung der Angestellten und Bürger, durch genossenschaftliche oder andere vergesellschaftete Ansätze, der Schlüssel für ein nachhaltiges Umdenken in der Krankenhauspolitik. Wir stellen daher gleichsam den intransparenten Eigenbetrieb wie die profitorientierte GmbH in Frage und streben ein innovatives Strukturkonzept für die Dresdner Krankenhäuser an.

Begründung: Nach dem Bürgerentscheid im Januar 2012 bleiben die beiden städtischen Krankenhäuser Neustadt und Friedrichstadt vorerst defizitäre Eigenbetriebe, eine Umwandlung in eine gemeinnützige GmbH wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Reform hin zu einer gGmbH wäre für die Belegschaft in höchstem Maß unsozial verlaufen, das Einsparpotential hätte man wohl schnell bei den Personalkosten vorgefunden.

Die Piratenpartei wendet sich gegen ein solch binäres Denken, das soziale Interesse gegen wirtschaftliche ausspielt. Es gibt heute weit mehr Möglichkeiten der Organisationsform. Von Genossenschaften über eingetragene Krankenhaus-Vereine bis hin zu Stiftungen des öffentlichen oder privaten Rechts. Wenn solche neuartigen Lösungsansätze gegen bestehende Gemeindeordnungen verstoßen, müssen diese folgerichtig abgeändert werden.

Positionspapier 12

Antragssteller: Florian André Unterburger

Kultur

Kommunale Kulturflatrate

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Antrag: Die Piratenpartei Dresden fordert freien Eintritt und Zugang zu allen städtischen Kultureinrichtungen wie Theatern, Opern und Museen. Ein solch barrierefreier Anreiz wird den Zulauf und das Interesse der Dresdner Einwohner und Gäste enorm steigern. Anstelle der anteiligen Finanzierung über Eintrittsgelder sollen die den Haushalt übersteigenden Kosten zukünftig in Form einer Kulturtaxe gedeckt werden.

Das städtische Pionierprojekt einer „kommunalen Kulturflatrate“ wird eine Sogwirkung auf die Kultureinrichtungen des Freistaates entfalten; für den privatwirtschaftlichen Kulturbetrieb muss hierbei eine kooperative Lösung gefunden werden.

Begründung: Eine Touristenabgabe in Form einer Kulturtaxe ist in Dresden bereits seit längerer Zeit im Gespräch. In Verbindung mit der piratigen Idee eines fahrscheinlosen ÖPNV, dem Verzicht auf Ticketverkauf und Kontrollen, ist eine solche „kommunale Kulturflatrate“ die logische Konsequenz piratigen Denkens.

Bereits heute gibt es einzelne Wochentage, an denen der freie Zugang zu Theater, Opern oder Museen umgesetzt wird. Diese Barrierefreiheit, das Gefühl der Grenzenlosigkeit, der Verzicht auf Kontrollen ist ein kultureller Fortschritt und zudem ein wirkungsvolles Lockmittel für Touristen aller Art. Hierdurch könnte der Dresdner Tourismus – und damit auch die Einnahmen der Kulturtaxe – gesteigert werden.

In Dresden wären hiervon u.a. die städtischen Museen, die Staatsoperette und die Dresdner Philharmonie betroffen. Dem Problem der Überfüllung von Theateraufführungen kann man mit einem simplen Reservierungssystem begegnen.

Positionspapier 13

Antragssteller: Florian André Unterburger

Verkehr

Liquid Mobility

Antrag: Die Dresdner Piraten fordern ein umfassendes Verkehrs- und Mobilitätskonzept für Dresden, das besonders neue Technologien und neue verkehrswissenschaftliche Erkenntnisse in seine Planungen integriert. Unter „Liquid Mobility“ verstehen wir die Minderung des motorisierten Individualverkehrs sowie die digitale Vernetzung der gesamten Verkehrsinfrastruktur.

Hierzu sollen nicht nur Ampelanlagen und digitale Verkehrsschilder, sondern ebenfalls Parkuhren intelligent miteinander vernetzt werden. Solche dynamischen Parkplätze ermöglichen die Steuerung des Parkaufkommens durch die Preisbildung mittels Angebot und Nachfrage und setzen Anreize, ganz auf das Auto zu verzichten. Ebenso fordern wir einen weitläufigen Ausbau des Radwegenetzes und die Förderung von Car-Sharing-Angeboten.

Im Sinne der Planungsphilosophie des „Shared Space“ wollen wir der Verkehrs-Überregulierung entgegenwirken und starrer Gebotbeachtung die dauerhafte Änderung von Fahrerverhalten entgegensetzen. Durch den „gemeinsam geteilten Raum“ werden Verkehrssituation- und Fluss lebenswerter, sicherer und dynamischer. Die Verwendung neuer Baumaterialien, der Abbau von Schildern und Reglementierung und die vollständige Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer sollen kein Dogma darstellen, sondern dort angewandt werden, wo es sinnvoll und möglich

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

erscheint. Die Einrichtung von Kreisverkehrsplätzen und grünen Pfeilen soll zudem weitervorangetrieben werden.

Ein solch flexibilisierter Individualverkehr schließt ebenfalls Park-and-Ride-Systeme, Fahrradleihstationen und Trampstellen nach Vorbild der holländischen Liftershalte mit ein.

Begründung: Kein Themenkomplex der Kommunalpolitik ist unmittelbar spürbarer als die Verkehrspolitik. Die Umgestaltung von Straßen und Plätzen, die alltägliche Nutzung der Verkehrswege machen dieses Politikressort enorm bedeutsam. Es ist daher unerlässlich für die Piratenpartei, eigene Akzente und piratige Gedanken in ihr Verkehrskonzept zu integrieren.

Besonders die innovative Idee des Shared Space ist mit ihrer Betonung individueller Verantwortung und Abbau von Überwachung und Reglementierung eine wegweisende Konzeption für die Verkehrsplanung der Zukunft. Zudem besitzen wir hier in Dresden eine renommierte Verkehrswissenschaftliche Fakultät, mit derer Unterstützung wir innovative Lösungen für die Königsbrücker oder Kesselsdorfer Straße finden können.

http://de.wikipedia.org/wiki/Shared_Space

<http://blog.zeit.de/open-data/2011/08/15/san-francisco-sfpark-daten-parkplaetze/>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kreisverkehr>

http://de.wikipedia.org/wiki/Gr%C3%BCner_Pfeil

<http://de.wikipedia.org/wiki/Car-Sharing>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Liftershalte>

Positionspapier 14

Antragssteller: Florian André Unterburger

Verkehr

Moos gegen Feinstaub

Antrag: Die Piratenpartei Dresden fordert die Stadt auf, ihre Bemühungen zur Reduktion von Feinstaub zu intensivieren. Hierbei kann sie auf wissenschaftliche Untersuchungen zurückgreifen, wonach die Begrünung des öffentlichen Raums mit Moos einen signifikanten Effekt aufweist.

Wir fordern hierzu ein städtisches Pilotprojekt. Die Chancen der vertikalen Bemoosung großer Fassadenflächen kann nicht nur die Feinstaubbelastung explizit senken, sondern bietet durch die Lebendigkeit der Fassaden neue Möglichkeiten städtebaulicher Gestaltung.

Begründung: Fraunhofer UMSICHT untersucht das Potenzial von Moosen zur Absorption von Feinstaub. Ein Ziel ist es, Feinstaub in Ballungszentren durch vertikale Bemoosung von Fassaden zu reduzieren. <http://www.umsicht.fraunhofer.de/de/geschaeftsfelder/werkstoffe-interaktion/projekte/moos-feinstaub.html>

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Vor allem Städte haben immer wieder Schwierigkeiten, die von der Europäischen Union festgelegten Maximalbelastungen von Feinstaub nicht zu überschreiten. Da die Feinstaubimmissionen bis 2010 weiter gesenkt werden müssten, könnten die Moose als natürliche Luftputztücher wahre Wunder wirken: „Die Matten könnte man auch im Innenstadtbereich anbringen: an Straßenrändern, Lärmschutzwänden, Dächern und anderen ungenutzten urbanen Oberflächen“, sagt Frahm.http://www.focus.de/wissen/wissenschaft/natur/moos_aid_68770.html

Positionspapier 15

Antragssteller: Florian André Unterburger

Verkehr

Straßen- und Gehwegpatenschaften

Antrag: Die Piraten Dresden fordern die Einführung von Patenschaften für Straßen- oder Gehwegabschnitte. Mithilfe beispielsweise einer Handy-Applikation soll es möglich sein, einen Betrag zweckgebunden für einen bestimmten Abschnitt zu spenden und damit die Stadt zu einer prioritären Reparatur z.B. von Schlaglöchern zu verpflichten.

Die Patenschaften sollen nur natürlichen Personen offenstehen, deren Namensmarkierung auf Gehwegen und Straßen wird die Kreativität im öffentlichen Raum stärken. Für größere Verkehrsprojekte wie die Sanierung von ganzen Straßen kann hierbei auf die Instrument der Schwarmfinanzierung zurückgegriffen werden. Allerdings gilt es zu beachten, dass solche Patenschaften nur als Zusatzfinanzierung stattfinden dürfen, damit sich die Stadt nicht aus ärmeren Stadtteilen zurückzieht.

Begründung: In Zeiten starker Unterfinanzierung sollte man aus der Geldnot eine Tugend machen und die Bürger wieder mehr am Erhalt ihrer Stadt bzw. ihres Stadtteils beteiligen. Dies darf jedoch immer nur als Zusatzeinnahme organisiert sein, damit sich der Staat nicht sukzessive aus seiner Verantwortung stiehlt.

Eine Patenschaft ist eine dauerhafte Übernahme von Verantwortung, die Namensmarkierung auf der Straße oder dem Gehweg ist einerseits ein Anreiz für den Paten und andererseits eine kreative Gestaltung des öffentlichen Raums. Im Gegensatz zu Spenden birgt diese Form der Finanzierung – auch mittels neuer Informationstechnologien – eine Chance auf nachhaltige Verbesserungen.

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Satzungsänderungs-Antrag 01

Antragssteller: Daniel Riebe

Die Hauptversammlung möge beschließen, den bisherigen §13 Schlussbestimmungen zu streichen und durch folgenden Paragraphen zu ersetzen.

§13 Salvatorische Klausel

(1) Sollten einzelne Bestimmungen dieser Satzung ganz oder teilweise ungültig sein oder werden, so wird dadurch der Bestand der übrigen Satzung nicht berührt.

(2) An die Stelle von unwirksamen Bestimmungen sind die Bestimmungen der Satzung der Piratenpartei Sachsen analog anzuwenden. Sind die unwirksam gewordenen Bestimmungen dort nicht geregelt oder ebenfalls unwirksam, tritt an gleiche Stelle die Satzung der Piratenpartei Deutschland.

Satzungsänderungs-Antrag 02

Antragssteller: Daniel Riebe

Die Hauptversammlung möge beschließen, §2 Mitgliedschaft Absatz 2 zu streichen und Absätze 1 und 2 zu ersetzen. Weiterhin möge der §2a Erwerb der Mitgliedschaft eingefügt werden.

§2 Mitgliedschaft

(1) Die Mitgliedschaft und die Beendigung selbiger wird durch die Bundessatzung geregelt.

(2) Der Mitgliedsbeitrag ist an den Kreisverband Dresden zu entrichten. Die Feststellung der Stimmberechtigung erfolgt durch den Kreisverband.

§2a Erwerb der Mitgliedschaft

(1) Der Erwerb der Mitgliedschaft wird durch die Bundessatzung geregelt.

(2) Die Aufnahme setzt voraus, dass der/die BewerberIn seinen Wohnsitz in der Stadt Dresden hat und nicht schon Pirat ist.

(3) Bei einem Wohnsitzwechsel in das Gebiet einer anderen Gliederung geht die Mitgliedschaft über. Der Pirat hat den Wohnsitzwechsel unverzüglich der dem neuen Wohnsitz entsprechenden niedrigsten Gliederung anzuzeigen.

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

Satzungsänderungs-Antrag 08

Antragssteller: Marcel Ritschel

Die Hauptversammlung möge beschließen, folgenden Punkt unter §2 Mitgliedschaft einzubinden :

(4) Die Mitgliederverwaltung obliegt dem Kreisvorstand. Der Vorstand bestimmt in seiner GO eine Person, die für die Pflege der Mitgliederdatenbank verantwortlich ist. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Neuaufnahme der Mitglieder.

Satzungsänderungs-Antrag 03

Antragssteller: Daniel Riebe

Die Hauptversammlung möge beschließen §7 Urabstimmung zu streichen und an dieser Stelle folgende Paragraphen §7 Urabstimmung und §7a Auswertung der Urabstimmung zu ersetzen.

§ 7 Urabstimmung

(1) Die Durchführung einer Urabstimmung ist beim Vorstand zu beantragen und hat den abzustimmenden Antragstext im Wortlaut (Beschlussvorlage) zu enthalten. Die Urabstimmung wird durchgeführt, sofern sich innerhalb von zwei Wochen mindestens 10% der stimmberechtigten Mitglieder dem Antrag auf Urabstimmung per E-Mail an den Vorstand angeschlossen haben.

(2) Beschlussvorlagen welche gegen geltende Gesetze, Rechte Einzelner, die Satzungen der Piratenpartei Deutschland, Sachsen oder Dresden, oder die Parteiprogramme dieser Ebenen verstoßen sind ungültig und werden nicht zur Urabstimmung gestellt. Gegen Beschlussvorlagen die den Finanzhaushalt der Piratenpartei Dresden tangieren, steht dem Schatzmeister ein Vetorecht zu.

(3) Das Erreichen des Quorums ist nach Ablauf der Frist vom Vorstand festzustellen (Feststellungsbeschluss). Wurde das Quorum erreicht, hat der Vorstand die Durchführung der Urabstimmung innerhalb von 14 Tagen nach Feststellung einzuleiten.

(4) Für die Durchführung der Urabstimmung bestimmt der Vorstand einen Wahlleiter. Der Wahlleiter kann für die Durchführung und Auszählung der Urabstimmung weitere Wahlhelfer bestimmen.

(5) Die Urabstimmung wird per Briefwahl durchgeführt. Die Briefwahlunterlagen sind jedem stimmberechtigten Mitglied per Post zuzustellen. Stimmberechtigt ist jedes Mitglied, welches bis zum Tag des Versands der Briefwahlunterlagen (Stichtag) ihren Mitgliedsbeitrag entrichtet haben.

(6) Die Briefwahlunterlagen enthalten je ein:

1. Abstimmungsformular

2. Umschlag für Abstimmungsformular

3. Eidesstattliche Erklärung über die persönliche, unbeobachtete und unbeeinflusste Ausübung des Stimmrechts.

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

4. Rückumschlag

(7) Die Frist für die Rücksendung der ausgefüllten Briefwahlunterlagen beginnt am Stichtag und beträgt 14 Tage. Die Briefwahlunterlagen müssen bis spätestens 18:00 Uhr des 14. Tages in der Geschäftsstelle zugegangen sein (Fristende). Alle darüber hinaus zugehenden Stimmen sind ungültig.

§7a Auswertung der Urabstimmung

(1) Die Auszählung der Urabstimmung obliegt dem Wahlleiter und wird unmittelbar nach Fristende durchgeführt. Jedes Mitglied hat das Recht der Auszählung als unabhängiger Wahlbeobachter beizuwohnen. Über das Ergebnis der Urabstimmung informiert der Vorstand innerhalb von drei Tagen nach Feststellung durch den Wahlleiter.

(2) Bei der Auszählung sind festzustellen:

- Die Zahl der versandten Urabstimmungsbriefe
- Die Zahl der zum Auszählungszeitpunkt fristgerecht zurückgelaufenen Urabstimmungsbriefe
- Die Zahl der abgegebenen Abstimmungsformulare
- Die Zahl der abgegebenen gültigen Abstimmungsformulare
- Die Zahl der auf eine Urabstimmungsfrage entfallenen Ja-Stimmen, Nein-Stimmen und Enthaltungen

(3) Abstimmungsformulare, denen keine gültige, unterschriebene eidesstattliche Erklärung beigefügt ist, sind ungültig. Enthaltungen sind gültige Stimmen.

(4) Die Beschlussvorlage der Urabstimmung gilt von den Mitgliedern als beschlossen, wenn mindestens die Hälfte der abgegebenen Stimmen dafür sind. Die Bestimmungen von §8 Absatz 1 bleiben hiervon unberührt.

Satzungsänderungs-Antrag 07

Antragssteller: Thomas Liske

Die Hauptversammlung möge beschließen §7 Urabstimmung zu streichen und an dieser Stelle folgende Paragraphen §7 Urabstimmung und §7a Auswertung der Urabstimmung zu ersetzen. Rechtschreibfehler dürfen bei der Hauptversammlung korrigiert werden.

§ 7 Urabstimmung

(1) Die Durchführung einer Urabstimmung ist beim Vorstand zu beantragen und hat den abzustimmenden Antragstext im Wortlaut (Beschlussvorlage) zu enthalten. Die Urabstimmung wird durchgeführt, sofern sich innerhalb von zwei Wochen mindestens 10% zum Antragsdatum stimmberechtigten Mitglieder

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

(*1) dem Antrag auf Urabstimmung per Email oder in Papierform

(*2) an den Vorstand angeschlossen haben.

(2) Beschlussvorlagen welche gegen geltende Gesetze, Rechte Einzelner, die Satzungen der Piratenpartei Deutschland, Sachsen oder Dresden, oder die Parteiprogramme dieser Ebenen verstoßen sind ungültig und werden nicht zur Urabstimmung gestellt. Gegen Beschlussvorlagen die den Finanzhaushalt der Piratenpartei Dresden tangieren, steht dem Schatzmeister ein Vetorecht zu.

(3) Das Erreichen des Quorums ist nach Ablauf der Frist vom Vorstand festzustellen (Feststellungsbeschluss). Wurde das Quorum erreicht, hat der Vorstand die Durchführung der Urabstimmung innerhalb von 21 Tagen nach Feststellung durchzuführen und abzuschließen.

(*3)

(4) Für die Durchführung der Urabstimmung bestimmt der Vorstand einen Wahlleiter. Der Wahlleiter kann für die Durchführung und Auszählung der Urabstimmung weitere Wahlhelfer bestimmen.

(5) Die Urabstimmung wird per Briefwahl durchgeführt. Die Briefwahlunterlagen sind jedem, zum Zeitpunkt der Antragsstellung stimmberechtigten Mitglied, per Post mindestens 7 Tage vor dem Ende der Urabstimmung zuzusenden.

(*4)

(6) Die Briefwahlunterlagen enthalten je ein:

1. Abstimmungsformular

2. Umschlag für Abstimmungsformular

3. Eidesstattliche Erklärung über die persönliche, unbeobachtete und unbeeinflusste Ausübung des Stimmrechts.

4. Rückumschlag

(7) Die Frist für die Rücksendung der ausgefüllten Briefwahlunterlagen beginnt mit dem Feststellungsbeschluss

(*5) und beträgt 21 Tage. Die Briefwahlunterlagen müssen bis spätestens 18:00 Uhr des 21. Tages in der Geschäftsstelle zugegangen sein (Fristende). Alle darüber hinaus zugehenden Stimmen sind ungültig.

§7a Auswertung der Urabstimmung

(1) Die Auszählung der Urabstimmung obliegt dem Wahlleiter und wird unmittelbar nach Fristende durchgeführt. Jedes Mitglied hat das Recht der Auszählung als unabhängiger Wahlbeobachter beizuwohnen. Über das Ergebnis der Urabstimmung informiert der Vorstand innerhalb von drei Tagen nach Feststellung durch den Wahlleiter.

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

(2) Bei der Auszählung sind festzustellen: • Die Zahl der versandten Urabstimmungsbriefe • Die Zahl der zum Auszählungszeitpunkt fristgerecht zurück gelaufenen Urabstimmungsbriefe

(*6)

• Die Zahl der abgegebenen Abstimmungsformulare • Die Zahl der abgegebenen gültigen Abstimmungsformulare • Die Zahl der auf eine Urabstimmungsfrage entfallenen Ja-Stimmen, Nein-Stimmen und Enthaltungen

(3) Abstimmungsformulare, denen keine gültige, unterschriebene eidesstattliche Erklärung beigelegt ist, sind ungültig. Enthaltungen sind gültige Stimmen.

(4) Die Beschlussvorlage der Urabstimmung gilt von den Mitgliedern als beschlossen, wenn mindestens die Hälfte der abgegebenen Stimmen dafür sind und sich mindestens 25% der zum Antragszeitpunkt Stimmberechtigten Mitglieder daran beteiligt haben

(*7). Die Bestimmungen von §8 Absatz 1 bleiben hiervon unberührt.

Satzungsänderungs-Antrag 04/01

Antragssteller: Daniel Riebe

Die Mitglieder der Hauptversammlung mögen beschließen, §4 Gliederung zu streichen und durch folgenden Paragraphen zu ersetzen.

§4 Gliederung

(1) Der Kreisverband kann sich entsprechend der Grenzen der Ortsamtsbereiche der Stadt Dresden in Ortsverbände untergliedern.

(2) Die Gründung eines Ortsverbands setzt voraus, dass

- 1. im Ortsamtsbereich des Stadtteils mindestens 50 Mitglieder der Piratenpartei Dresden ihren Wohnsitz haben und
- 2. diese auf einem Gründungsparteitag mehrheitlich für die Gründung des Ortsverbands stimmen.

(3) Absatz 2 gilt nicht für Ortschaften in Dresden, die eigene Vertreterwahlen durchführen.

Satzungsänderungs-Antrag 04/02

Die Mitglieder der Hauptversammlung mögen beschließen, §4 Gliederung zu streichen und durch folgenden Paragraphen zu ersetzen.

§4 Gliederung

(1) Der Kreisverband kann sich entsprechend der Grenzen der Ortsamtsbereiche der Stadt Dresden in Ortsverbände untergliedern.

Hauptversammlung 2012.1 Kreisverband Piratenpartei Dresden 15.04.2012

(2) Die Gründung eines Ortsverbands setzt voraus, dass

- 1. im Ortsamtsbereich des Stadtteils mindestens 100 Mitglieder der Piratenpartei Dresden ihren Wohnsitz haben und
- 2. diese auf einem Gründungsparteitag mehrheitlich für die Gründung des Ortsverbands stimmen.

(3) Absatz 2 gilt nicht für Ortschaften in Dresden, die eigene Vertreterwahlen durchführen.

Satzungsänderungs-Antrag 05

Antragssteller: Daniel Riebe

Die Hauptversammlung möge beschließen die Gliederung der Satzung wie folgt zu ändern:

- § 1 Name, Sitz, Tätigkeitsgebiet
- § 2 Mitgliedschaft
- § 2a Erwerb der Mitgliedschaft
- § 3 Gliederung
- § 4 Kreisvorstand
- § 5 Hauptversammlung
- § 6 Urabstimmung
- § 6a Auswertung der Urabstimmung
- § 7 Finanzen
- § 8 Bewerberaufstellungen für Wahlen zu Volksvertretungen
- § 9 Ordnungsmaßnahmen
- § 10 Schiedsgerichtsbarkeit
- § 11 Änderungen dieser Satzung
- § 12 Auflösung des Kreisverbandes
- § 13 Salvatorische Klausel

Satzungsänderungs-Antrag 06

Die Hauptversammlung möge beschließen §11 Finanzen um folgende Absätze zu erweitern.

(5) Die Gelder aus der Parteienfinanzierung verbleiben zur Hälfte beim Kreisverband. Die andere Hälfte wird gemäß des Verhältnisses von stimmberechtigten Mitgliedern eines Ortsverbands zu stimmberechtigten Mitgliedern im Kreisverband an die jeweilige Untergliederung verteilt. Als Berechnungsgrundlage gelten die Mitgliedsdaten vom 31.12. des Vorjahres. Bei der Neugründung einer Untergliederung gilt der Stand zum Gründungsparteitag.

Protokoll Hauptversammlung 2012.1

Florian Bokor(Versammlungsleiter)

Sebastian Harmel (Protokollant 1)

Marcel Ritschel(Protokollant 2)

Alexander Brateanu (Vorsitzender)

Marcel Ritschel (stellv. Vorsitzender)